



- 35. Oldenburger Rohrleitungsforum
- Das iro mit neuer Homepage
- Neuer iro-Workshop „E-Power + Gas“

Liebe Leser/Leserinnen und Freunde/Freundinnen des iro,



die Vorbereitungen zum 35. Oldenburger Rohrleitungsforum, welches erstmalig in den Weser-Ems-Hallen stattfinden wird, laufen auf Hochtouren. Rund zwei Wochen vor dem üblichen zweiten Wochenende im Februar, nämlich vom 26. bis zum 28. Januar 2022, wird sich die Rohrleitungsbranche wieder ihr Stell-dichein zur Jahresauftaktveranstaltung der Rohrleitungsbranche geben können. Und es scheint zumindest so, dass nach der langen Zeit der Beschränkungen durch die Corona - Pandemie der Wunsch, sich wieder einmal in Präsenz zu sehen, zu treffen, immens ist. Noch niemals verzeichnete das iro ein derart reges Ausstellerinteresse, das gilt für die Messehallen selbst, aber auch für das Freigelände. Zu der zum Oldenburger Rohrleitungsforum in neuer Rekordzahl ausstellenden Firmen werden sich angesichts des wieder sorgsam zusammengestellten Fachprogramms mit entsprechend hochklassigen Referenten und Referentinnen entsprechend viele Besucher und Besucherinnen einschreiben, dessen bin ich sicher.

Der Umzug von der Jade-Hochschule in die Weser-Ems-Hallen fällt schwer, ist aber alternativlos. Die Hochschule selbst kann zu dieser Zeit, in der nach wie vor eindeutige Regeln für das Studieren in Präsenz aufgestellt und gelebt werden, nicht die Türen öffnen für eine Großveranstaltung, zu der das Oldenburger Rohrleitungsforum nun einmal geworden ist. Ganz sicher werden wir noch in mancher Situation ein wenig nostalgisch gestimmt an die Zeiten der „optimierten Improvisation“ denken müssen, an das eine oder andere Ereignis, was sich im Laufe der Jahre in der Hochschule oder auf dem Hochschulgelände ereignet hat. Es wird ein wenig so sein, wie die alten Erzählungen von den legendären „Ollburger Grönkohläten“ im Hengelbräu oder später dann im Gasthof Wöbken.

Bei aller Nostalgie mögen aber die Vorteile der neuen Umgebung nicht übersehen werden: die Weser-Ems-Hallen liegen verkehrsgünstig, es gibt jede Menge Parkplätze, jeder Aussteller kann sich so und in der Größe platzieren, wie er möchte und die zeitweise grenzwertigen Situationen auf den Fluren der Hochschule, in denen es keinen Meter vor und keinen zurück ging, sind auch Geschichte.

Überhaupt nehmen die üblichen Tätigkeiten im Jahresablauf im iro wieder Fahrt auf. Zum iro - Workshop „Gashochdruckleitungen“ gesellt sich der neue iro-Workshop „E-Power & Gas“, das Spundwandseminar wird im März 2022 stattfinden, der iro-Workshop „Treffpunkt Gasverteilungen“ wird vorbereitet.

Was sich sonst so getan hat im iro können Sie in der 60. Ausgabe der iro-Info lesen. Bemerkenswert ist sicher die neue Homepage mit deutlich mehr Übersicht und Komfort. Und auch in unseren Forschungshallen hat sich einiges zur Verbesserung der üblichen Prüfaufgaben getan.

Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung beim Blättern in der iro-Info und uns allen das Beste in der langsam heraufdämmernden Nach-Corona-Zeit.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Thomas Wegener

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Personen - Wahlen im Vorstand - Heiko Fastje verlässt den iro-Vorstand	5
Personen - Das iro trauert	6 - 7
Personen - Who is who? Interview mit Prof. Dipl.-Ing. Jens Hölterhoff	8
Personen - Was macht eigentlich... / Neue Mitarbeiterin	9 - 10
35. Oldenburger Rohrleitungsforum - Vorschau - Vorbereitung des Forums 2022	11 - 25
Weiterbildung - iro-Workshop - Treffpunkt Gasverteilungen	26 - 27
Weiterbildung - iro-Workshop - E-Power & Gas	28 - 29
Weiterbildung - iro-Workshop - Gashochdruckleitungen	30 - 31
Weiterbildung - Vorankündigung Stahlspundwand	32
Studentische Förderung - Praxisphase	33
iro GmbH - Projekte - Erweiterung der Prüfmöglichkeiten in den Forschungshallen	34
iro GmbH - Projekte - DGMK-Projekt 812	35 - 37
iro GmbH - Projekte - Gemeinsames Forschen am iDOK	38 - 39
iro GmbH - Projekte - Mike Böge engagiert sich für mehr BIM in der Wasserwirtschaft	40 - 41
iro GmbH - Projekte - Prüfen beim IRO	42 - 43
Nachrichten - Mitglieder stellen sich vor	44 - 45
Nachrichten - iro begrüßt neue Mitglieder	45 - 46
Nachrichten - Verbände und Institutionen stellen sich vor	47 - 50
Nachrichten - Ehrungen - 25-jährige Mitgliedschaft	51 - 52
Nachrichten - 20 Jahre iro GmbH Oldenburg	53 - 55
Nachrichten - Neue Internetpräsenz für das iro ist online	56 - 58
Festtagsgrüße - iro wünscht eine Frohe Weihnacht und ein Gutes Neues Jahr	59
Pipeman	60

Impressum

HERAUSGEBER:

Institut für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e.V.
Ofener Straße 16/19 • 26121 Oldenburg, Tel. 04 41-36 10 39 0 • Fax 04 41-36 10 39 10

REDAKTION HOTS/WEGENER

GESAMTHERSTELLUNG: Komregis-Verlag, Paulstr. 7a · 26129 Oldenburg, Tel. 0441-5700169

AUSGABE: Nr. 60 • 12/2021, AUFLAGE: 1000, TITELFOTO: iro-Archiv

Wahlen im Vorstand auf der iro-Mitgliederversammlung am 13. September 2021 - Heiko Fastje verlässt den iro-Vorstand



Heiko Fastje

Nachdem im letzten Jahr aufgrund der Corona-Pandemie die jährliche Mitgliederversammlung erstmals in schriftlicher Form stattfinden musste, konnte die diesjährige Mitgliederversammlung am 13. September 2021 in den Räumen der iro-Forschungshalle an der Lesumstraße in Präsenz durchgeführt werden. Hier

wurde der entsprechende Abstand eingehalten und für eine gute Belüftung war gesorgt. Dieses Angebot nahmen zahlreiche Mitglieder wahr.

Mit der letzten Satzungsänderung im Jahr 2019 wurden die Wahlen im Vorstand als rollierende Amtszeiten festgelegt, um ein gleichzeitiges Ausscheiden aller Vorstandsmitglieder zu verhindern. Unter dem Tagesordnungspunkt 8 standen deshalb auch in diesem Jahr Wahlen im Vorstand an. Die Amtszeiten von Prof. Thomas Wegener (iro) und Dipl.-Ing. Heiko Fastje (EWE NETZ GmbH) endeten in diesem Jahr.

Leider stand Dipl.-Ing. Heiko Fastje, der im Jahr 2012 in den iro-Vorstand gewählt wurde und damit erstmalig der iro-Vorstand von drei auf vier Mitglieder aufgestockt wurde, für eine erneute Kandidatur nicht mehr zur Verfügung.

Im Juli 2017 entschied sich der iro-Vorstand einen Strategieprozess zum Thema „iro 2030“ in Gang zu setzen. Hieran war Heiko Fastje maßgeblich beteiligt. Er unterstützte den Prozess nicht nur durch seine aktive Mitarbeit, er stellte auch ein Mitarbeiter-team der EWE für die Erarbeitung eines Zielbildes und von Maßnahmenkatalogen als Moderatoren zur Verfügung. Dieser Strategieprozess wird seitdem intensiv bearbeitet, Informationen hierzu finden Sie in den jeweiligen Ausgaben dieser iro-Info.

An dieser Stelle möchten wir Heiko Fastje ganz herzlich für seine fast 10jährige Mitarbeit im iro-Vorstand danken und wünschen ihm beruflich und persönlich für die Zukunft alles Gute.

Prof. Thomas Wegener stand für die Wahl zum Vorstand wieder zur Verfügung und wurde einstimmig für weitere drei Jahre in den iro-Vorstand gewählt.

Die Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. Axel Frerichs, OOWV Oldenburgisch Ostfriesischer Wasserverband, Brake, und Dipl.-Ing. Werner Limbach, IBNi Ingenieurbüro Nickel GmbH, Bad Honnef, sind bis 2022 gewählt, das Vorstandsmitglied Dipl.-Ing. Axel Kirchner, Ludwig Freytag GmbH & Co. KG, Oldenburg, ist bis 2023 gewählt.

Wir freuen uns auf die weitere gemeinsame Arbeit.

Autorin:

Dagmar Hots

Institut für Rohrleitungs-
bau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0
E-Mail: Hots@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



Das iro trauert um Klaus Dieter Willschütz



Bereits im Mai, kurz nach Drucklegung der iro-Info 59, erhielten wir die Nachricht, dass der langjährige Begleiter und Unterstützer unseres Instituts, Dipl. Ing. Klaus Dieter Willschütz, nicht mehr am Leben ist. Klaus Dieter Willschütz war dem Institut für Rohrleitungsbau e. V., dem iro, über viele Jahre eng verbunden. Er hat – insbesondere als Arbeitskreisleiter auf dem iro-Workshop für die Experten und Expertinnen der Versorgungsunternehmen aus dem Gashochdruckbereich immer – wieder entscheidende und nachhaltige Impulse gesetzt und erheblich dazu beigetragen, dass gerade dieses Veranstaltungsformat ein erhebliches Renommee in der Branche besaß und bis heute besitzt.

Nach seinem Ausscheiden bei der Erdgas Münster begleitete er uns noch viele Jahre als Gast auf den Workshops, zuletzt im Jahr 2015. Und jedes Mal war dieser Besuch begleitet von einem großen Hal-

lo unter den alten Weggefährten aus der Branche, die ihn aus seiner aktiven Zeit kannten und schätzten. Zahllose große und kleine Geschichten wurden immer wieder erzählt, ein wenig erinnerten die Begegnungen an gelungene Klassentreffen. Für die Eingeweihten sei nur der Inspektionsmolch Marke „Wildsau“ erwähnt. Verbunden mit seiner unnachahmlichen freundlichen und umarmenden Art und Weise war Klaus Dieter Willschütz einmalig.

Klaus Dieter Willschütz starb am 24. Mai 2021 im Alter von 84 Jahren. Das Institut für Rohrleitungsbau e. V., das iro, ist ihm zu großem Dank verpflichtet. Wir trauern mit seiner Familie und werden mit ihm stets gedanklich verbunden bleiben.

Autor:

Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener
Institut für
Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0
E-Mail: wegener@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



Das iro trauert um Jürgen Kramp



Im September erreichte uns die schlimme Nachricht vom Tode von Dipl.-Ing. Jürgen Kramp. Mit Jürgen Kramp geht einer der verlässlichsten Unterstützer des Instituts für Rohrleitungsbau e. V., des iro. Viele Jahre seines Berufslebens war der Baden-Württemberger in Rastatt tätig,

bevor er als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der IHK Karlsruhe unterwegs war. In diesem Kontext hatte Jürgen Kramp schon

früh gemeinsam mit Prof. Joachim Lenz und anderen in der iro – Schriftenreihe am Titel „Der gläserne Untergrund“ gearbeitet. Der enge Kontakt führte auch zur Übernahme einer Patenschaft und Betreuung einer jungen Ingenieurin aus Russland, Frau Nataliya Anisimova, die im Rahmen des Stipendienprogramms der Prof. Lenz – Stiftung nach Deutschland, nach Karlsruhe kam, und ein Jahr lang westeuropäische Berufspraxis sammeln konnte.

Über fast drei Jahrzehnte nahm Jürgen Kramp am Oldenburger Rohrleitungsforum teil. Anfangs als

„gewöhnlicher“ Teilnehmer, schon bald viele Male als Referent oder/und Moderator. Zuletzt war Jürgen Kramp im Jahr 2020 Ehrengast auf dem 34. Oldenburger Rohrleitungsforum. Wir durften ihn als ruhigen und besonnenen Fachmann und Verfechter seiner Sache kennenlernen. Dass er durchaus für den einen oder anderen Spaß zu haben war, ist an der Übernahme der Königswürde auf dem großen Grünkohlessen in der Weser - Ems - Halle zu erkennen.

Jürgen Kramp war ein echter Freund des iro. Er starb am 17. September 2021 im Alter von nur 74

Jahren. Wir werden ihn nicht vergessen und an ihn und seine Familie denken.

Autor:

Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener
Institut für
Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0

E-Mail: wegener@iro-online.de

Internet: www.iro-online.de



Das iro trauert um Prof. Peter Krüger



Unerwartet erreichte uns Anfang Oktober die Nachricht vom Tode eines der Mitbegründer unseres Instituts, von Prof. Peter Krüger. Ebenso wie Prof. Joachim Lenz lehrte der erfahrene Praktiker an der FH Oldenburg im Fachbereich Bauingenieurwesen. Über seine Denomination „Stahlbau“ konnte man seine Lehr- und

Forschungsaktivität im konstruktiven Bereich des Bauingenieurwesens verorten. Dies hinderte Peter Krüger jedoch nicht über den Tellerrand zu schauen und Joachim Lenz, der an der Hochschule das Lehrgebiet „Siedlungswasserwirtschaft“ in der Vertiefungsrichtung Wasserbau + Umwelt vertrat, bei seiner innovativen Idee, ein neues Institut zu gründen, welches sich nur um die „Medienhülle“, um das Rohr kümmern sollte, tatkräftig zu unterstützen. Gerade in der ersten Zeit war durchaus Widerstand und auch Skepsis im Fachbereich gegenüber dem neuen Konstrukt zu überwinden. Peter Krüger bewies damit einmal mehr, dass er jederzeit neuen Ideen aufgeschlossen war und durchaus auch umsetzen konnte und wollte.

Gerade in der Gründerzeit des Instituts, in den ersten, schweren Jahren war Prof. Krüger somit eine verlässliche Stütze an der Seite von Prof. Lenz. Er begleitete die Entwicklung des iro mit ehrenamtlicher Arbeit im Vorstand über fast 20 Jahre. Von 1988 bis 1997 stand er Prof. Lenz und dem iro mit Rat und Tat zur Seite. Für seine Arbeit wurde er 2010 zum Ehrenmitglied des iro ernannt.

Prof. Peter Krüger starb am 21. September 2021 im Alter von 82 Jahren. Das Institut für Rohrleitungsbau e. V. ist ihm zu großen Dank verpflichtet. Wir trauern mit der Familie und werden sein Andenken in Ehren halten.

Autor:

Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener
Institut für
Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0

E-Mail: wegener@iro-online.de

Internet: www.iro-online.de



Interview mit Herrn Prof. Dipl.-Ing. Jens Hölterhoff

Vorstandsvorsitzender des GSTT e.V., Berlin



Prof. Dipl.-Ing.
Jens Hölterhoff

Wobei läuft Ihnen das Wasser im Mund zusammen?

Bei dem Gedanken an das Grünkohlessen in Oldenburg.

Was dürfte gern noch etwas länger dauern?

Die Erkenntnis nicht für jede Besprechung einen Präsenztermin anberaumen zu müssen.

Was würden Sie ungern verleihen?

Meinen Computer aus Angst vor Datenverlust, da ich viel zu unregelmäßig die Daten sichere.

... und wenn doch, an wen?

An meinen IT Berater, mit der Bitte endlich eine automatische Datensicherung einzurichten.

Ihr Hund ist verhindert. Wen führen Sie stattdessen aus?

Das Pferd meines Nachbarn...es gibt kaum etwas Besseres als einen langen Ausritt um den Kopf frei zu bekommen.

Drei Wochen Sonderurlaub im Tiefseetauchboot. Was nehmen Sie zum Zeitvertreib mit?

Einen Spanisch Sprachkurs und einige Spiegel Bestseller.

Wo möchten Sie garantiert nie wieder hin?

Im Winter bei Schneesturm und -20 Grad nach Indianapolis zur WWETT Exhibition.

Ordnen Sie sich bitte ein im Koordinaten-Dreieck zwischen deutscher Gründlichkeit, französischer Lebensart und englischem Humor.

Ganz dicht an der französischen, mediterranen Lebensart.

Was treibt Ihnen den Schweiß auf die Stirn?

Der Gedanke daran meine Unterlagen für die Steuererklärung endlich bei meinem Steuerberater einzureichen.

Aufgrund eines Stromausfalles bleiben Sie mehrere Stunden im Aufzug stecken. Wen wünschen Sie sich da als Gesprächspartner?

Elon Musk um mit ihm ganz in Ruhe über seine Boring Company sprechen zu können.

Kanzlerin Merkel bittet Sie, sie mal für eine halbe Stunde zu vertreten. Welches politische Ziel setzen Sie kurz entschlossen durch?

Das in Zukunft bei allen Ausschreibungen des Bundes und der Kommunen neben den direkten Kosten auch die indirekten, volkswirtschaftlichen Kosten berücksichtigt werden müssen.

Sie werden von Karnevalisten entführt und müssen in Köln an einer Prunksitzung teilnehmen. Womit trösten Sie sich?

Es hätte noch schlimmer kommen können.... statt eines Smokings ein Karnevalkostüm tragen zu müssen.

Was ist Ihnen noch wichtiger als das Oldenburger Rohrleitungsforum?

Ist natürlich kaum zu toppen...trotzdem steht für mich 2022 die No Dig Berlin in Verbindung mit der PTC an erster Stelle, dann kommt aber direkt das Rohrleitungsforum.

Zum Schluss eine philosophische Frage. Was unterscheidet echte Freundschaft von einer Rohrleitung?

Eine echte Freundschaft ist nicht mit Geld zu sanieren.

Unter dieser Rubrik geben wir ehemaligen Hochschulabsolventinnen und -absolventen die Gelegenheit über ihren beruflichen Werdegang bis hin zu ihren jetzigen Tätigkeiten zu berichten. Diese Absolventinnen und Absolventen haben entweder ihre Diplomarbeit bei Herrn Prof. Wegener geschrieben oder sind anderweitig mit dem iro verbunden. Freuen Sie sich mit uns über die interessanten Beiträge!

Was macht eigentlich...Christoph Tiesler



Dipl.-Ing. Christoph Tiesler

Mein Studium an der Fachhochschule Oldenburg ist nun doch schon eine ganze Weile her, aber gerne erinnere ich mich daran zurück. Insbesondere sind mir die Vorlesungen von Herrn Prof. Wegener in Erinnerung geblieben, der stets mit eigenem Charme und Humor zu unterhalten wusste. Nach meinem Abschluss 2006 habe ich die ersten Berufsjahre bei Fa. Oevermann in Münster verbracht. Als Bauleiter im Ingenieurbau sammelte ich dort Erfahrungen im Betonbau, Spezialtiefbau und im Tunnelbau.

Zurück nach Norddeutschland bin ich 2010 gekommen, als ich in unserem Familienunternehmen Joachim Tiesler Hoch- & Tiefbau in Elsfleth eingetreten bin. Hier war ich bis 2020 im Ingenieurbau in der Bauleitung tätig. Nun widme ich mich als

geschäftsführender Gesellschafter eher den unternehmerischen Herausforderungen, bin aber dennoch gerne in der Bauleitung tätig.

Wir beschäftigen etwa 190 Mitarbeiter und sind im ganzen norddeutschen Raum tätig. Unser breit aufgestelltes Tätigkeitsfeld umfasst neben dem Ingenieur- und Spezialtiefbau, sowie dem Straßen- und Tiefbau auch Tischlerarbeiten.

Den Veranstaltungen des iro bin ich immer treu geblieben, ganz besonders dem Spundwandseminar. Es ist immer wieder schön mit alten Kommilitonen ein Wort zu wechseln – natürlich auch über Prof. Wegener.

KONTAKT:

Dipl.-Ing. Christoph Tiesler
Joachim Tiesler
Hoch- und Tiefbau GmbH & Co. KG
Hafenstraße 9
26931 Elsfleth
Tel.: 04404 – 9210 0
Chr.tiesler@tiesler-bau.de

Was macht eigentlich...Dennis Bockelmann



Dennis Bockelmann

Als es mich 2004, aufgrund eines Studiums an die Jade Hochschule nach Oldenburg verschlagen hatte, war es für mich damals kaum denkbar, dass ich mich hier in der Region eines Tages so stark verankern werde. Ich kann mich noch ziemlich genau daran erinnern, wie unbedarft wir damals mit dem Grundstudium gestartet sind, ohne genau zu wissen, wo die Reise

tatsächlich hingehen soll. Durch einen glücklichen Umstand durfte ich mein erstes Praxissemester bei einem Tunnelvortriebsprojekt in Singapur absolvieren. Hierdurch bekam ich die ersten Eindrücke in den Spezialtief – und Rohrleitungsbau.

Zurück an der Fachhochschule wurde uns der „Baubetrieb“ und „Rohrleitungsbau“ durch Herrn Prof. Wegener gelehrt. Herr Wegener schilderte uns in seinen Vorlesungen oftmals eindrucksvolle und lustige Anekdoten aus seiner aktiven Zeit in der Bauwelt, welche uns einen Eindruck davon gaben, wie vielseitig und auch teilweise abenteuerlich diese Branche sein kann. Dieses erweckte bei mir umso mehr Interesse am Rohrleitungsbau und der grabenlosen Rohrverlegung. Selbst aus dem kal-

kulatorischen Bereich sind bei mir gewisse Grundkenntnisse haften geblieben.

Nach einem interessanten Praxiskontakt mit abschließender Diplomarbeit bei der GEW Wilhelmshaven, welches durch die Thüga initiiert wurde, wurde ich nach erfolgreich abgelegtem Kolloquium von Herrn Prof. Wegener ins Arbeitsleben entlassen. Für mich erfolgte der Berufseinstieg bei der EWE NETZ GmbH in Oldenburg. Seitdem habe ich dort unterschiedliche Stationen im Bereich der Energienetze durchlaufen und kümmere mich heute überwiegend um Bauprojekte in dem Bereich der Gashochdruckleitungen und Gasdruckregelanlagen. Insbesondere die Nähe zu regionalen Vertragsfirmen, den Kunden an unseren Netzen, den örtlichen Behörden und natürlich unseren direkten Kollegen in den verschiedenen Regionen macht den Job sehr ab-

wechslungsreich und interessant. Durch die immer wieder sich verändernden Anforderungen aus dem Umfeld, sind auch hier immer wieder neue Verfahren und Instrumente einzusetzen.

Das alljährlich stattfindende Oldenburger Rohrleitungsforum und der iro-Workshop „Gashochdruckleitungen“ sind daher für mich genau die idealen Formate, um neue Verfahren und Möglichkeiten kennen zu lernen, neue Kontakte zu knüpfen und mich mit den Mitstreitern der Branche auszutauschen.

Mittlerweile gehören für mich diese Veranstaltungen zu einem jährlich wiederkehrenden Pflichtprogramm. Vielen Dank an das gesamte IRO Team, für die großartige Leistung, diese Veranstaltungen auf die Beine zu stellen.

Unterstützung in der Organisation



Petra Haye

Das iro – Team ist gewachsen. Seit dem 1. November unterstützt Frau Petra Haye das iro-Team zunächst bei den organisatorischen Prozessen. Insbesondere bei der Vorbereitung von Veranstaltungen wird Frau Haye hilfreich zur Seite stehen. In erster Linie ist hier die größte unserer Veranstaltungen zu nennen, das Oldenburger Rohrleitungsforum,

dessen Vorbereitungen in diesen Wochen bereits auf Hochtouren laufen. Adressverwaltung, Gästefollow-up, studentische Angelegenheiten und so weiter, es ist vieles zu organisieren. Das gleiche gilt dann auch für unsere anderen Veranstaltungen, die es in den kommenden Monaten vorzubereiten gilt.

Frau Haye lebt und arbeitete bisher in Edewecht im benachbarten Landkreis Ammerland. Als ausgebildete Rechtsanwaltsgehilfin ist sie mit Büroorganisation und Verwaltungsabläufen vertraut. Außerdem war sie bis zu ihrem Antritt im iro als Bürokauffrau tätig.

Wir wünschen Frau Haye einen guten Start im Institut für Rohrleitungsbau und sind sicher, dass ihr der Kontakt mit unseren Mitgliedern und vielen Gästen bei den diversen Veranstaltungen gefallen wird.

Autor:
Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener
Institut für
Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0
E-Mail: wegener@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



35. Oldenburger Rohrleitungsforum 2022

Rohrleitungen und Kabel für eine nachhaltige Zukunftsgesellschaft

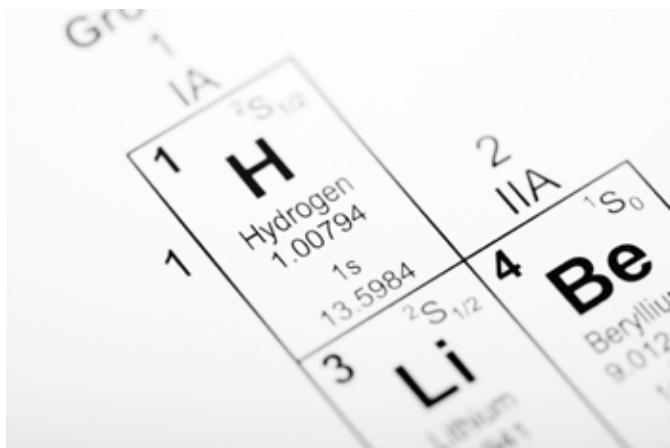


Ein Umzug mit positiven Aspekten: Der Veranstaltungsort 2022 bietet insbesondere im logistischen und sicherheitstechnischen Bereich hervorragende Voraussetzungen.

Foto: Weser-Ems Halle Oldenburg GmbH & Co. KG

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie haben auch vor dem Oldenburger Rohrleitungsforum nicht halt gemacht. In ihrer 35. Auflage am 27. und 28. Januar 2022 findet die „Kultveranstaltung“ der Tiefbaubranche erstmals in den größeren Weser-Ems-Hallen Oldenburg statt. Unter dem Leitthema „Rohrleitungen und Kabel für eine nachhaltige Zukunftsgesellschaft“ widmet sich das Forum beim kleinen Jubiläum einem Megatrend der nächsten Jahre: Thematisiert werden soll der Umgang der Menschen mit den natürlichen Ressourcen, mit dem Klimawandel, mit dem Wassermangel, aber auch mit der Energiegewinnung und -verteilung.

„Nach gründlicher Diskussion mit allen Beteiligten mussten wir feststellen, dass die Durchführung der Veranstaltung Ende Januar 2022 im gewohnten Rahmen in den Räumen der Jade Hochschule nicht möglich ist“, sagt Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener, Vorstandsmitglied des Instituts für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e. V. und Geschäftsführer der iro GmbH Oldenburg. Das klingt nach Erdbeben – dennoch war die Neuausrichtung nach Aussage des Hausherrn ohne wirkliche Alternative: Alles, was den Charme des Veranstaltungsortes „Ofener Straße“ ausgemacht hat – von den kurzen Wegen über die persönliche Betreuung durch die studentischen Hilfskräfte bis



Wasserstoff, das chemische Element mit dem Symbol H und der Ordnungszahl 1, wird als Energieträger in der Zukunft für viele Experten eine große Rolle spielen.

Foto: ©iStock / davidf

hin zu dem sprichwörtlichen Gedränge auf den Gängen – war mit Blick auf die zurzeit geltenden Auflagen in der gewohnten Form nicht darstellbar.

Besondere Herausforderung

Nach Aussage von Wegener war die inhaltliche Vorbereitung der zweiten Auflage des 35. Oldenburger Rohrleitungsforums deshalb durchaus eine besondere Herausforderung. Angefangen von der Aktualisierung des Programms mit seinen immerhin 30 Vortragsblöcken über die Neugestaltung des Ausstellungskonzeptes bis hin zur Planung der diversen Sonderveranstaltungen wie dem Eröffnungsabend oder dem traditionellen „Olnburger Grönkohlabend“. Diese „Eingriffe am offenen Herzen“ haben die Veranstalter bis jetzt mit Bravour gemeistert, so dass sich Referenten, Aussteller und Besucher freuen dürfen auf ein Forum, das zwar in einem neuen Gewand daher kommen wird, durchaus aber auch mit Vorteilen aufwarten kann – „nicht zuletzt mit Blick auf ein großzügigeres Platzangebot und eine moderne Logistik sowie ein den Erfordernissen angepasstes hygienisches Konzept“, wie Wegener betont.

Neues und altbewährtes

Auch inhaltlich bleibt der rote Faden der Vorjahre erhalten – trotz des Ausfalls 2021 werden aktuelle Themen wieder aufgegriffen und weitergeführt. Hierzu gehören neben den bewährten Klassikern wie die Vorstellung der neuesten Entwicklungen bei den Rohrsystemen aus den bekannten Werkstoffen, grabenlose Verlegetechniken oder Spezialthemen wie Fernwärme und Schweißtechnik insbesondere Themen wie die Energiewende und



Wasserstoff aus Ökostrom ist die Grundlage des Projekts Westküste 100. Die Zahl 100 steht für die 100-prozentige Versorgung mit erneuerbaren Energien.

Foto: Open Grid Europe

der Klimawandel oder die Digitalisierung in der Branche. Schwerpunkte werden darüber hinaus mit den Themen Wasserstoff und Kabelleitungsbau gesetzt. In diesem Sinne bleibt das Rohrleitungsforum auch in seiner 35. Auflage ein Forum für Rohre, wobei der bereits in den Vorjahren gesponnene Faden um den Begriff „Kabel“ wieder aufgenommen wird. „Kabel und Rohre haben viele Teilmengen gemeinsam, dass es sich lohnt, hier am Ball zu bleiben“, ist Wegener überzeugt. „Darüber hinaus ist der Wasserstoff ein vorherrschendes Thema in der Gasbranche, auch hier haben wir wieder hochinteressante Vorträge für die Besucher bereitgestellt. Dass über (fast) allen Themen die Nachhaltigkeit unseres Tuns ein immer größeres Gewicht bekommt, lässt sich schon jetzt an vielen Vortragstiteln ablesen. Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft – die Basis für die Schwerpunktthemen kommender Rohrleitungsforen ist gelegt.“

Start wieder im ehemaligen Landtag

Auch 2022 bildet eine feierliche Eröffnung im Sitzungssaal des ehemaligen Landtags am 26. Januar den Auftakt für die Veranstaltung. Der geplante Einführungsvortrag mit dem Titel „Digitalisierung für saubere und bezahlbare Energie in einer nachhaltigen Zukunftsgesellschaft“ soll dabei für ersten Diskussionsstoff sorgen und auf wichtige Themen des 35. Oldenburger Rohrleitungsforums einstimmen. Neben der Frage der Digitalisierung und der Nachhaltigkeit unseres Tuns ist auch die Entwicklung der Energiewende ein Schwerpunktthema der kommenden Veranstaltung. Tut sich da eigentlich noch was, wie ist der Stand der Dinge,

bewegen wir uns in die richtige Richtung, erreichen wir die gesteckten Ziele oder verläuft vieles im Sand? „Fragen wie diese werden inhaltlich an vergangene Veranstaltungen anknüpfen und den fachlichen Austausch weiter befruchten“, ist Prof. Wegener überzeugt – am Eröffnungsabend ebenso wie im neu gestalteten Ausstellungsbereich und in den vielen Vortragsblöcken.

Autor:

Thomas Martin

Thomas Martin Kommunikation
Kratzkopfstraße 11
42369 Wuppertal

Tel.: 0202/6957 4995
E-Mail: tmartin@tmkom.de
Internet: www.tmkom.de



35. Oldenburger Rohrleitungsforum

Rohrleitungen und Kabel
für eine nachhaltige
Zukunftsgesellschaft



Neuer Termin:
27. + 28. Januar 2022

Neuer Veranstaltungsort:
Weser-Ems-Hallen Oldenburg

ca. 100 Fachvorträge
350 internationale Aussteller

www.iro-online.de

35. Oldenburger Rohrleitungsforum 2022 vom 26. bis 28. Januar 2022

Leithema: Rohrleitungen und Kabel für eine nachhaltige Zukunftsgesellschaft

Mittwoch, 26. Januar 2022

18.00 bis ca. 20.00	Eröffnung im Sitzungssaal des ehemaligen Landtags			
---------------------------	---	--	--	--

Donnerstag, 27. Januar 2022

9.00 bis 10.30	Öffentliche Wasserversorgung und die Löschwasserversorgung im Hitzesommer 1	Innovative Anwendungen für Stahlrohre 2	Energie auf Wasserstoffbasis auf der Überholspur? 3	Grabenlose Verlegetechniken I 4	Digitalisierung im Asset Management für Effizienz und Nachhaltigkeit 5
11.00 bis 12.30	Water Sensitive City - Wassersensibilität in Stadt und Land 6	Erdkabelleitungsbau in Planung und Genehmigung 7	Wasserstoff – Anwendungsbezogene Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung 8	Grabenlose Verlegetechniken II 9	Gashochdruckleitungen – außergewöhnliche Bauprojekte 10
13.30 bis 15.00	Zustandserfassung und -bewertung als Basis für nachhaltige Sanierungsplanungen 11	Gussrohrsysteme 12	DVGW und Wasserstoff – Forschung, Regelwerk und Sachverständige in der Praxis 13	Auswirkung der Energiewende auf Strom- und Rohrleitungsnetze 14	Digitalisierung im Leitungsbau 15
15.30 bis 17.00	Netzspülung als notwendige betriebliche Maßnahme 16	Steinzeugrohre 17	Wasserstoff im Leitungsbau 18	Bauliche Themen zu erdverlegten Höchstspannungs- erdkabeltrassen 19	Bodenschutz im Leitungsbau 20

Freitag, 28. Januar 2022

9.00 bis 10.30	Modifizierte Arbeitsprozesse unter Ausnahmebedingungen 21	Kunststoff- rohrsysteme 22	Highlights in der Inspektions- und Sanierungstechnik 23	Grabenlose Bauverfahren - sicher und wirtschaftlich - aktuelle Inform. pro NO DIG 24	Fernwärme 25
11.30 bis 13.00	Einblick in unterschiedliche Entwässerungssysteme und eine zentrale Infrastrukturkoordination in der Metropolregion Hamburg 26	Betonkanalsysteme - CO ₂ -arm, innovativ und vielseitig 27	Neue Entwicklungen auf dem Fachgebiet des KKS 28	Sanierung von Rohrleitungen – Aktuelle Neuerungen und Perspektiven 29	Schweißtechnik 30

Spendenaktion im Rahmen des 35. Oldenburger Rohrleitungsforums 2022 auf dem „Ollnburger Gröönkohlabend“



Wer sind wir...

Flugkraft – mit anderer Sicht gegen den Krebs

Alles begann 2013, als Marina Proksch-Park mit ihren Fotos der an Krebs erkrankten Tochter einer engen Freundin die Sichtweise veränderte. Fotos, die kein sterbenskrankes Kind zeigten, sondern Mut, Kraft, Lebenswillen, garniert mit einer gehörigen Portion Frechheit, Kreativität und einem Augenzwinkern. Bis dato in dieser Form undenkbar.

Die Bilder machten die Runde, der empathische und liebevolle Umgang bei den Fotoshootings sprach sich rum, die Nachfrage nach Marinas

Fotos stieg, und Flugkraft war als eingetragener Verein gegründet.

Schnell wuchs der kleine e.V.. Schon bald ging die Unterstützung weit über die Fotoarbeit hinaus. Die Betreuung von jungen Erwachsenen, Frauen und Männern kam hinzu. Kraftpakete, Therapiebegleitung, individuelle Beratung, Workshops, Fotoausstellungen und vieles mehr wurde Teil von Flugkraft. Laufend entstehen neue Ideen und Begleitprogramme, um besonders individuell unterstützen zu können.



Mittlerweile ist Flugkraft eine gGmbH, die Basis und Seele der Organisation liegt aber noch immer in der Fotografie, die nach wie vor und ausschließlich von Marina Proksch-Park ausgeübt wird. Ein Team aus Fachkräften kümmert sich mit Hilfe der Unterstützung von vielen Ehrenamtlichen deutschlandweit um die Belange der Betroffenen sowie über das „Reden“ über den Krebs, leistet Aufklärungsarbeit und begleitet Betroffene und Angehörige mit einer Portion Flugkraft.

Wir freuen uns beim 35. Oldenburger Rohrleitungsforum des iro durch die Tombola auf dem Grünkohlabend mit einer Spende begünstigt zu werden.

Flugkraft gemeinnützige Gesellschaft mbH

Tischlerstraße 10
26817 Rhaderfehn
Telefon-Nr. 04952-8972586
www.flugkraft.de

Spendenkonto

Flugkraft gemeinnützige Gesellschaft mbH
Sparkasse Leer Wittmund
DE71 2855 0000 0150 6964 41

Endlich wieder Oldenburger Rohrleitungsforum!

Vom 26. Januar bis zum 28. Januar 2022 findet das 35. Oldenburger Rohrleitungsforum statt. Die Kultveranstaltung wird erstmals in den Weser-Ems-Hallen stattfinden. Der Umzug vom gewohnten Areal der Hochschule wurde notwendig, weil trotz der abklingenden Corona-Epidemie die Hochschule und das umliegende Areal für eine derart gut besuchte und entsprechend enge Veranstaltung noch nicht zugelassen wurde. Die iro-Info befragte einige Aussteller und häufige Besucher des Oldenburger Rohrleitungsforums und bat um eine kurze Stellungnahme.

1. iro-Info: Das Oldenburger Rohrleitungsforum musste im vergangenen Jahr ausfallen. Jetzt, in wenigen Wochen, wird es das 35. Forum geben. Freuen Sie sich auf das „Familientreffen“ all derer, die mit Rohrleitungen zu tun haben?

2. iro-Info: Die Veranstaltung wird erstmalig nicht an der Hochschule, sondern in den deutlich größeren Weser-Ems-Hallen stattfinden. Glauben Sie, dass das so bekannte und geschätzte besondere Flair des Oldenburger Forums damit verloren geht?

3. iro-Info: In Corona-Zeiten waren viele Kongresse, Verhandlungen, Gespräche nicht mehr mit persönlichen Treffen verbunden, sondern fanden Online statt. Wie wichtig ist aus Ihrer Sicht der direkte Kontakt, das persönliche Treffen mit Geschäftspartnern? Wo sehen Sie für sich oder für Ihre Organisation die Bedeutung des Oldenburger Rohrleitungsforums?



*Dipl.-Ing. (FH) Ansgar Kortbus
PPS Pipeline Systems
GmbH, Quakenbrück*

1. Ja, sehr sogar. Das Rohrleitungsforum ist immer eine tolle Auftaktveranstaltung im neuen Jahr. Das Besondere ist, dass sich die **gesamte** Branche in Oldenburg trifft. Vom Auftraggeber bis zum Lieferanten sind alle vor Ort. Der Begriff „Familientreffen“ bringt es auf den Punkt.

2. Die Sorge, dass besondere Flair zu verlieren, ist sicher nicht unbegründet. Ich traue dem Veranstaltungsteam zu, auch in den Weser-Ems-Hallen eine gute Veranstaltung zu organisieren. Unsere Branche wird die Veranstaltung sicherlich auch weiterhin sehr schätzen.

3. Ich bin immer noch ein Freund des persönlichen Gesprächs und der persönlichen Kontakte. Wir haben uns während der Pandemie weiterentwickelt und sehr schnell digitale Möglichkeiten für Meetings genutzt. Bei Gesprächen mit Partnern, die sich gut kennen, sind Videokonferenzen sehr effizient.

Das Rohrleitungsforum ist für die PPS wichtig, weil unsere Kollegen aus dem ganzen Bundesgebiet in Oldenburg die Möglichkeit haben, an einem Veranstaltungsort ihre Gesprächspartner zu treffen und Kontakte auf allen Ebenen zu pflegen.



*Dipl.-Ing. Axel Frerichs
OOWV Oldenburgisch Ostfriesischer
Wasserverband, Brake*

1. Die vergangenen 17 Monate in der Pandemie waren in vieler Hinsicht eine große Herausforderung. Neben erforderlichen Sofortmaßnahmen zur Sicherstellung des Betriebs wurden mit fortschreitender Dauer der Pandemie auch Auswirkungen im direkten und persönlichen Dialog sichtbar. Umso mehr freut es mich wieder in den direkten Dialog mit der großen Familie der Teilnehmenden am Oldenburger Rohrleitungsforum zu kommen. Die Chance mit so vielen Fachleuten an maßgeblich zwei Tagen ins Gespräch zu kommen, ist einmalig.

2. Die Besonderheit dieser Veranstaltung ist sehr eng mit den Räumlichkeiten der Hochschule verbunden. Diese Örtlichkeit wird auch von mir sehr geschätzt. Zu den Möglichkeiten der besseren räumlichen Rahmenbedingungen der Weser-Ems-Hallen müssen ergänzend aber geeignete

Maßnahmen ergriffen werden, um das Flair nicht ganz zu verlieren. Da vertraue ich voll dem iro-Team, dass dieser Spagat gelingt.

3. Die in der Pandemie sehr schnell etablierte Möglichkeit der Kommunikation über Onlinetools war existenziell notwendig. Webbasierte Konferenzen haben den Dialog verändert. Ein vollständiger Ersatz für die direkte und persönliche Kommunikation sind sie jedoch nicht. Viele wichtige begleitende Punkte der aktiven Gesprächsführung blieben auf der Strecke.

Das Oldenburger Rohrleitungsforum ist über die Grenzen Deutschlands nunmehr Jahrzehnte etabliert und führt die Fachleute zusammen. Eine gute Gelegenheit mit den Akteuren der Branche unterschiedlichster Geschäftsbereiche in den Austausch zu kommen. An zentraler Stelle des OOWV-Verbandsgebietes bieten sich für den OOWV zahlreiche Chancen. Die Vorstellung des OOWV am eigenen Ausstellungsstand mit Schwerpunktthemen, die Beteiligung an den Fachvorträgen zur Gestaltung des Forums und der oben erwähnte Austausch zu TOP-Themen der Branche sind nur einige Beispiele.



*Dipl.-Ing. (FH) Axel Kirchner
Ludwig Freytag
GmbH & Co. Kommanditgesellschaft,
Oldenburg*

1. Selbstverständlich freue ich mich, dass im Januar 2022 das 35. Forum stattfindet. Nach dem für uns alle das Jahr 2020 und auch das Jahr 2021 mit großen Einschränkungen verbunden war, möchten wir alle wieder diese Art der Kommunikation und sind sicherlich froh, wieder den sehr persönlichen Kontakt zu den Besuchern zu haben.

2. Nein, ich bin da sehr optimistisch, dass in der neuen „Location“ ein eigenes Flair entstehen wird. Es wird anders, aber damit nicht automatisch schlechter.

3. Gerade die vergangenen 1 1/2 Jahre haben uns gezeigt, wie wichtig für uns der persönliche Kontakt und das Gespräch an einem Tisch ist. Ein Online-Meeting kann dies nicht gänzlich ersetzen. Jedoch konnte man auch feststellen, dass so manche Online-Besprechung effektiver und weniger zeitintensiv war. In Zukunft wird hier sicherlich eine ausgewogene Mischung beider Varianten der Lösungsweg sein. Für unsere Unternehmensgruppe war und ist das Oldenburger Rohrleitungsforum eine wichtige Veranstaltung, bei der wir an einem Ort und zu einem Zeitpunkt unsere Vielfalt zeigen und unsere Kontakte pflegen können.



*Dipl.-Ing. Christian Hotze
August Hotze GmbH & Co. KG,
Oldenburg*

1. Ja, sehr. Für mich als Oldenburger ist das ja quasi ein Heimspiel und die beste Gelegenheit, Kollegen, Lieferanten und Auftraggeber-Vertreter zu treffen.

2. Sicherlich war es immer etwas ganz Besonderes, eine Veranstaltung wie diese in der Fachhochschule Oldenburg durchzuführen. Die Enge auf den Fluren und an den Ausstellerständen, sowie die „Hörsaal-Atmosphäre“ bei den Fachvorträgen haben dazu beigetragen, dass es sich tatsächlich wie ein „Familien-Treffen“ angefühlt hat. Aber letztendlich geht es um die Begegnung mit den Menschen und den Meinungs- und Erfahrungsaustausch. Harte Zeiten erfordern eben harte Maßnahmen. Dennoch wünsche ich mir, nach Beendigung der Corona- Pandemie, eine Rückkehr in die Fachhochschule.

3. Der persönliche Kontakt ist schon noch sehr wichtig, auch wenn man das ein oder andere Meeting/Besprechung gerne online abhalten kann.

Solange man miteinander spricht...Ich denke, dass eine Kombination aus beidem - präsens und online - das Model der Zukunft sein wird.

Das Rohrleitungsforum gibt mir und meinen Mitarbeitern die Gelegenheit, uns zu informieren, weiterzubilden oder einfach nur auszutauschen, und das direkt vor der Haustür, besser geht es nicht!



*Dipl.-Ing. Kay Borchelt
Gastransport Nord GmbH,
Oldenburg*

1. Ja, leider sind ja viele Veranstaltungen im vergangenen Jahr ausgefallen. Umso mehr freue ich mich, dass es nun mit dem Oldenburger Rohrleitungsforum wieder losgeht. Es ist immer eine gute Gelegenheit, sich über neue Entwicklungen in der Branche zu informieren und dabei alte Bekannte zu treffen, zu fachsimpeln und neue Kontakte zu knüpfen.

2. An der Hochschule war es immer sehr beengt und ich glaube, dass trotz des Wechsels zur Weser-Ems-Halle das Flair erhalten bleibt. Es sind die Menschen, die die familiäre Atmosphäre schaffen und nicht der Ort.

3. Die gesamte Arbeitswelt hat sich mit Corona verändert. Auch durch die Arbeit im Home-Office sind persönliche Kontakte weniger geworden. Zufällige Kontakte gibt es da eigentlich gar nicht mehr. Ich bin schon gespannt, wer mir beim Forum so alles „über den Weg laufen“ wird. Bestimmt muss ich diesmal etwas mehr Zeit einplanen, da so manches Gespräch nachgeholt werden muss oder länger ausfallen wird und hoffentlich bleibt auch noch Zeit, ein paar der interessanten Vorträge anzuhören.



*Dipl.-Ing. (FH) Nico Hülsdau
Vulkan-Verlag GmbH, Essen*

1. Um ehrlich zu sein, war es eine lange Wartezeit und Durststrecke und ich war sicher nur einer von vielen, die das Forum in diesem Jahr schmerzlich vermisst haben. Und somit kann ich Ihre Frage nur mit einem klaren JA beantworten.

2. Am Ende kommt es bei Familienfeiern nicht auf den Ort des Treffens an, sondern auf die Menschen, die sich zusammenfinden. Was bleiben wird, ist die hervorragende Organisation der Veranstaltung durch das iro und seine Mitarbeiter, das einzigartige und umfassende Angebot an Vorträgen zu allen Themen des Leitungsbaus (über 80 Vorträge in knapp zwei Tagen), die Vielzahl an Ausstellern und - natürlich nicht zu vergessen - der Grünkohl ist ja auch wieder dabei. Ich verfolge die Diskussion seit vielen Jahren und glaube sicher, dass das besondere Flair des Oldenburger Rohrleitungsforums erhalten bleibt.

3. Wir haben im letzten Jahr aus der Not eine Tugend gemacht und, wie andere auch, digitale Formate entwickelt. Es stellte sich heraus, dass es eine sehr gute Ergänzung zu den alten Angeboten sein kann. Mit dem Erleben der ersten Präsenzveranstaltungen im Herbst diesen Jahres kann ich aber mit Sicherheit behaupten, dass der persönliche Kontakt auf Präsenzveranstaltungen durch nichts zu ersetzen ist. Für den Vulkan Verlag ist das Oldenburger Rohrleitungsforum ein Fixstern am Veranstaltungsfirmament und wird es auch in der Weser-Ems-Halle bleiben. Es ist die wichtigste, kompakteste und informativste Veranstaltung der Rohrleitungsbranche seit Jahrzehnten und ich freue mich auf den Restart im nächsten Jahr.



Dipl.-Ing. Stefan Fuhl
WVGW Wirtschafts- und Ver-
lagsgesellschaft Gas und Wasser
mbH, Bonn

1. Es wäre klasse, wenn das Oldenburger Rohrleitungsforum endlich eine Fortsetzung erfahren dürfte – wollen wir hoffen, dass es im Januar dann auch wirklich wieder „passiert“. Alle Branchenfachleute freuen sich jedenfalls auf ein Zusammentreffen in direktem Austausch, also „live“ vor Ort. Das betrifft nicht nur das Wiedersehen mit vielen Fachkolleginnen und -kollegen, sondern auch die Lust auf ein instruktives, spannendes Vortrags- und Ausstellungsprogramm.

2. Sicher werden die Weser-Ems-Hallen die bisherige Atmosphäre in der Fachhochschule nicht ersetzen können, doch Neues bewirkt ja nicht selten auch Gutes: Voraussichtlich entspanntere An- und Abfahrt- bzw. -Aufbaumöglichkeiten für die Aussteller, eine sicherlich bessere Parksituation in der Nähe der Veranstaltungslocation und sozusagen mehr RAUM für die Präsentation aller Themenfelder rund um die Zukunft des (Rohr-)Leitungsbaus. Das Hygienekonzept macht es diesmal unumgänglich, doch mal sehen, ob die Januarveranstaltung den Takt auch für weitere Rohrleitungsforen an diesem Ort ebnen wird?!

3. Auf lange Sicht ersetzt eine Online-Konferenz – so sehr diese in Quarantänezeiten auch eine wichtige Ersatzlösung war – keine Präsenzveranstaltung. Genauso können Sie auch einen James-Bond-Film auf dem Laptop streamen – kein wirkliches Erlebnis, zum Kino bleiben hier Welten. Und ein Konzert im Fernsehen ersetzt auch keine Musikerfahrung im Konzertsaal. Die Unmittelbarkeit im persönlichen Kontakt, Zwischentöne, Witz, Charme, viele „kleine“ spontane Infos, geplante oder auch unvermittelte Gespräche und vieles mehr – all das versackt online doch eher im Äther.



Dipl.-Ing. Swen Pfister
hanseWasser Bremen GmbH,
Bremen

1. Ich freue mich persönlich auf das ORF, weil ich dort sehr viele Menschen treffen und Gespräche führen werde. Noch mehr freue ich mich aber für die Organisatoren, also für das IRO und seine Mitarbeiter, dass es im nächsten Jahr wieder ein ORF geben wird. Damit haben sich die überstandenen Mühen und Unsicherheiten in der Vergangenheit gelohnt. Mein Dank gilt all derer, die uns die Teilnahme am ORF im nächsten Jahr ermöglichen.

2. In der Tat verbinde ich persönlich das ORF bisher immer auch mit dem Veranstaltungsort Hochschule. Schließlich habe ich seit meinem ersten Besuch Anfang der 2000er Jahre es nie anders kennengelernt. Die Nähe von Ausstellern und Vorträgen mit dem dichten Gedränge in den Fluren zu Beginn der Vortragsblöcke lässt eine besondere Atmosphäre entstehen, die schon etwas ganz Besonderes ist. Gleichfalls muss man allerdings auch beachten, dass die Durchführung des ORF quasi bei laufenden Hochschulbetrieb auf dem Gelände der Hochschule auch schon immer ein enormer organisatorischer Aufwand und Kraftakt war. Das ist nun bei den Weser-Ems-Hallen – auch für die Aussteller – wohl deutlich geringer. Der neue Veranstaltungsort bietet darüber hinaus auch weitere Wachstumschancen, da mehr Aussteller die Möglichkeit haben am ORF teilzunehmen. Dies ist für die Zukunft auch ein ganz wichtiger Aspekt.

Meine Meinung ist, zum Flair einer Veranstaltung tragen insbesondere die teilnehmenden Menschen bei, und die werden hoffentlich auch dieses Jahr wieder in großer Anzahl zum ORF kommen. Dass auch ein größerer Veranstaltungsrahmen für eine gute Stimmung kein Hindernis sein muss,

kann man schließlich jedes Jahr beim Oldenburger Grünkohlabend feststellen.

3. Die Möglichkeit zur Durchführung von Online Veranstaltungen war eine wichtige Möglichkeit zur Überbrückung der Pandemie-Zeit. Sicherlich werden Videokonferenzen nach Ende der Pandemie die Konferenz- und Seminarlandschaft ergänzen und bereichern. Nach meiner Einschätzung wird der persönliche Kontakt aber der entscheidende Faktor bleiben. Das ORF ist für mich und die hanseWasser immer mehr als „nur“ die reine fachliche Wissensvermittlung oder das Aussteller-Forum sondern schlichtweg als Branchentreff die wichtigste Veranstaltung in Nordwestdeutschland.



*Dipl.-Ing. IWE Thomas Beyer
Anton Meyer GmbH & Co. KG,
Neuenhaus*

1. Natürlich, das Forum ist auch für mich seit vielen Jahren eine fest eingeplante Veranstaltung. Die Vorfreude, nach der einjährigen Pause, ist groß. Auch wenn das Forum nicht an gewohnter Stelle stattfinden wird, erwarte ich großen Zuspruch. Ich habe bereits von vielen „Stammgästen“ die Vorfreude erfahren können.

2. Der Charme der Fachhochschule geht verloren, keine Frage. Aber die Weser-Ems-Hallen bieten auch mehr Ausstellern Platz und gerade in Corona-Zeiten ist das dort vorhandene Platzangebot sicher die richtige Wahl.

Ebenfalls könnte sich das alljährliche Parkplatzproblem rund um die Fachhochschule etwas entzerren.

Man sollte die Auswahl der Räumlichkeiten als Chance sehen, überhaupt wieder ein Oldenburger Rohrleitungsforum stattfinden zu lassen.

3. Ich halte den persönlichen Kontakt zu Kunden aber auch Lieferanten für sehr wichtig. Wir haben zwar gelernt, vieles online zu erledigen, was auch sicher in Zukunft weiter Bestand haben wird und auch an mancher Stelle sehr viel Zeitersparnis bringt, trotzdem schätze ich weiterhin die Gespräche auf persönlicher Ebene.

Das Oldenburger Rohrleitungsforum bietet mir die Möglichkeit, mich mit Kundenvertretern, Lieferanten aber auch Marktbegleitern auszutauschen, erst recht nach der langen Pause der letzten Monate.



*Dr. Thomas Hüwener
Open Grid Europe GmbH, Essen*

1. Ja, selbstverständlich freue ich mich! Der iro ist fester Bestandteil im Kalender der Pipeliner. Die hohe Qualität der fachlichen Beiträge und der hier einzigartig gelebte Austausch sind für die Branche enorm wichtig.

2. Sicherlich wird es anders werden – diese Veränderung kann allerdings auch dazu beitragen neue, positive Impulse zu geben. Wichtig ist aus meiner Sicht, dass es gelingt die Menschen, also die Organisatoren aus dem iro und die Studenten, die Vortragenden als auch die Aussteller und das Fachpublikum wieder zur Veranstaltung zu bringen – damit wird es gelingen ein erstklassiges Rohrleitungsforum auszurichten – egal wo in Oldenburg.

3. Auch die beste digitale Infrastruktur kann den persönlichen Austausch auf Dauer nicht ersetzen. Eine Zeit lang sind wir in der Lage uns digital zu vernetzen. Ich spüre persönlich aber auch, dass der persönliche Austausch leidet und nicht etwa über Telefonate oder Teams-Meetings vollständig kompensiert werden kann, und, dass die Integration neuer

Personen in die Netzwerke leidet. Damit wir das nicht langfristig auch in unseren Ergebnissen spüren ist gerade das Oldenburger Rohrleitungsforum ein wichtiger Schlüssel den fachlichen und persönlichen Erfahrungsaustausch wieder zu stärken.



*Dipl.-Ing. Werner Limbach
IBNi Ingenieurbüro Nickel GmbH,
Bad Honnef*

1. Ich freue mich sehr, dass das Rohrleitungsforum in 2022 planmäßig stattfindet. Ich bin sicher, das geht nicht nur mir so, sondern allen Teilnehmern aus den unterschiedlichsten Bereichen. Der Austausch mit Fachleuten aus der Branche über aktuelle Entwicklungen sowie neue und zukünftige Projekte konnte lange Zeit coronabedingt nur über technische Medien erfolgen. Dies ersetzt aber in keinem Fall den persönlichen Austausch.

2. Leider hat Corona dem iro hier keine Wahl gelassen. Eine Veranstaltung, so wie wir sie über viele Jahre geschätzt haben, ist unter den einzuhaltenden Hygienebedingungen nicht darstellbar. Umso mehr freue ich mich, dass das Forum in den Weser-Ems-Hallen unter Beachtung aller Auflagen sicher umsetzbar ist. Ich bin mir sicher, dass das iro-Team alles daran setzen wird, zumindest ein Stück des „besonderen Flairs“ in die Hallen zu überführen.

3. Das Rohrleitungsforum ist für unser Unternehmen die wichtigste Plattform im Hinblick auf Kontakte zu Geschäftspartnern im gesamten Jahr. Auf dem Forum besteht die Möglichkeit Kontakte zu pflegen, aber auch neue Kontakte zu knüpfen. Aus meiner Sicht ist dabei der persönliche Kontakt von ausschlaggebender Bedeutung.



*Dr.-Ing. Michael Steiner
Open Grid Europe GmbH, Essen*

1. Die online-Variante zu einigen Themen des Rohrleitungsforums in 2021 hat zwar für den fachlichen Informationsaustausch geholfen, der persönliche Kontakt ist mir allerdings fast noch wichtiger. Daher freue ich mich umso mehr auf das 35. Forum in den Weser-Ems-Hallen.

2. Auch wenn mir bestimmt das intime Flair der Hochschule fehlen wird, dürften die positiven Effekte durch persönliche Gespräche überwiegen.

3. Viele Kollegen habe ich sehr lange nicht gesehen und daher auch weniger gesprochen. Mit dem Oldenburger Rohrleitungsforum vor Ort bietet sich mir die Möglichkeit, mich wieder einmal intensiv auszutauschen.



*Prof. Dr.-Ing. habil.
Harald Roscher, Weimar*

1. Auf das „Traditionstreffen“ freue ich mich nach jahrelanger Teilnahme als Moderator und Referent. Dazu gehört natürlich auch das Wiedersehen mit Prof. Lenz, Prof. Wegener, Prof. Weisensee und mit iro-Mitarbeitern, aber auch renommierten Teilnehmern wie Dr. Rammelsberg und weiteren Vertretern der Rohrindustrie und der Tiefbaubranche.

2. Es wird anders sein als an der Hochschule, aber es wird auch wieder ein besonderes Flair geben. Es liegt an den Referenten, Moderatoren und nicht zuletzt an den Teilnehmern.

Es wird auch wieder Grünkohl geben, vielleicht auch einen neuen Grünkohl-König und damit auch eine Ergänzung des Buchs der Könige.

3. Als nunmehr langjähriger „Ruheständler“ denke ich an meine letzten

Vorlesungen im Weiterbildenden Studium der Bauhaus-Uni Weimar 2018 und in Kaiserslautern 2017 immer seltener, aber auch gern zurück. Als Mitautor des im Springer-Verlag 2020 erschienenen Buches „Rohrleitungsbau“ und anderer Büchern zu Rehabilitation konnte ich einiges von meinen Erfahrungen mit Rohren weitergeben.

Beim 35. Rohrleitungsforum hoffe ich wieder mit Prof. Lenz und Dr. Rammsberg im Gespräch zusammenzustehen und über Persönliches und Fachliches zu sprechen. Das Programm beinhaltet neue Schwerpunkte auf die ich natürlich gespannt bin.

Dem Rohrleitungsforum wünsche ich alles Gute und ein gutes Gedeihen im neuen Gewand.



*Dipl.-Ing. Uwe Langer
EWE NETZ GmbH, Oldenburg*

1. Ja, darauf freue ich mich.

2. Ich verstehe, dass wir in Corona-Zeiten nicht auf die Hochschule zurückgreifen können und damit auf das verzichten müssen, was einen Teil des Reizes der Veranstaltung ausmacht. Die „kuschelige“ Atmosphäre in den engen Fluren und vollen Hörsälen kann die Weser-Ems-Halle nicht bieten. Ja, ich befürchte, dass das besondere Flair verloren geht.

3. Der direkte und persönliche Austausch mit „Gleichgesinnten“ ist wichtig. Und nicht nur ich habe das vermisst. In Gesprächen mit Kollegen aus anderen Unternehmen wurde mir das vielfach bestätigt. Die meisten von ihnen haben erst seit kurzem wieder direkten Kontakt mit externen Geschäftspartnern.

Das Oldenburger Rohrleitungsforum ist ein überregionaler Branchentreff. Hier werden nicht nur Kontakte gepflegt und Geschäftsbeziehungen angebahnt, sondern auch Wissen und Erfahrungen geteilt. Gerade letzteres ist mir besonders wichtig.



*Dipl.-Ing. Jörg Himmerich
Dr.-Ing. Veenker
Ingenieurgesellschaft mbH
Hannover*

1. Auf alle Fälle freue ich mich auf das nächste Rohrleitungsforum. Das Forum ist DER Branchentreff. Hier ist es so einfach alte Kontakte zu pflegen und neue zu knüpfen.

2. Vieles liegt doch an uns Menschen, die wir das Forum besuchen. Sicherlich wird einiges in der Weser-Ems-Halle anders sein, aber ich gehe davon aus, dass ich auch dort gute Gespräche führen werde.

3. Die Pandemie hat in Bezug auf unsere Besprechungskultur eine starke Transformation bewirkt. Einerseits finde ich es wunderbar, dass wir nicht mehr für jedes Meeting durch die Lande reisen, um es in Präsenz durchzuführen. Andererseits kommen der fachliche Austausch und das Zwischenmenschliche bei den Online-Veranstaltungen deutlich zu kurz. Für die Pflege des Netzwerkes ist ein persönliches Treffen, wie es auf dem Forum endlich wieder stattfinden kann, unerlässlich. Ich freue mich auf das Wiedersehen live und in Farbe!



*Dipl.-Physiker Rainer Deiss
Netze BW GmbH, Stuttgart*

1. Ja sehr, der regelmäßige fachliche Austausch unter Kollegen war sicherlich das, was in der Coronazeit am meisten gefehlt hat.

2. Insgesamt bin ich mir sicher, dass der positive Effekt überwiegen wird und wer weiß, vielleicht entsteht dabei ja ein neues besonderes Flair, dass das Rohrleitungsforum auch zukünftig zu einer besonderen Veranstaltung macht.

3. In der Coronazeit wurde deutlich, dass es viele Dinge gibt, die tatsächlich eine Präsenzveranstaltung nicht erforderlich machen, da sie auch Online gut abgewickelt werden können. Auf der anderen Seite konnte man aber auch sehen, welche Veranstaltungen wirklich schmerzlich vermisst werden und in diese Kategorie fällt auch das Rohrleitungsforum. Insofern ist es gut, dass es im nächsten Jahr wieder losgehen wird.



*Dipl.-Ing. Lutz Reimann
ThyssenGas GmbH, Duisburg*

1. Ja, natürlich. Ich glaube, dass man dies besonders bemerkt, wenn man wieder mitten im Geschehen des Forums unterwegs ist.

2. Das bekannte und besondere Flair kommt überwiegend durch die Emotionen der teilnehmenden Menschen zu Stande, die ja die gleichen bleiben. Des Weiteren sollten die Organisatoren die bekannte Enge im Rahmen der Möglichkeiten erhalten. Es liegt also an uns allen, die Veränderungen anzunehmen und dem neuen Format eine Chance zu geben.

3. Der direkte Kontakt und die persönlichen Treffen sind sehr wichtig, um gleichzeitig die losen und starken Beziehungen zu pflegen. Man lernt bei solchen Veranstaltungen vielmehr Menschen kennen. Die vielen Kontakte und Gespräche sind gut für kreative Ideen und Projekte.

Es ist eine sehr wichtige Veranstaltung, die dazu dient, sich auf dem neuesten Stand zu halten und geeignete Dienstleister und Produkte zu finden.



*Ulrike Schwämmle
Georg Fischer GmbH,
Albershausen*

1. Ja, wir sind sehr froh darüber, dass wieder ein Stück Normalität einkehrt. Vor allem ist es uns wichtig, neue Kontakte zu generieren, aber auch Alte zu festigen.

2. Möglich, da das Hochschulgebäude natürlich einen unverwechselbaren Flair hat. Den Charme des iro hat maßgeblich geprägt, dass unabhängig von der Betriebsgröße alle Aussteller nur einen überschaubaren Messestand platzieren konnten. Auf der anderen Seite bietet der Umzug für uns Ausstellende jedoch eine Chance, uns in der wesentlich größeren Weser-Ems-Halle zu präsentieren.

3. Digitalisierung in allen Ehren aber über den persönlichen Kontakt, das zwischenmenschliche Miteinander sowie der persönliche Austausch kann digital nicht ersetzt werden. Genau hier liegt der Wert des iro – erstes Branchentreffen im neuen Jahr, erster Eindruck der Stimmungslage im Rohrleitungsbau und aktuelle Informationen durch Fachvorträge, Messerundgang und persönliche Gespräche – kurzum ein sehr guter Einstieg in das Rohrleitungsjahr.



*Andreas Regeling
Vertriebstechnischer
Außendienst
Hawle Armaturen GmbH
Freilassing*

1. Das Oldenburger Rohrleitungsforum ist seit Jahrzehnten alljährlich das Highlight für unsere Branche am Jahresanfang. Nach einem Jahr der „Abstinenz“ freuen sich alle, Besucher wie Aussteller, dass die Veranstaltung wieder stattfinden kann.

2. Nach 34 Jahren Oldenburger Rohrleitungsforum an der Hochschule geht schon etwas verloren. Die geballte Fachwelt aus dem Rohrleitungs- und Tiefbau auf engem Raum, die Nähe zu den Besuchern und die Betreuung durch die Studierenden hatte etwas ganz besonderes, etwas familiäres.

Aber auch das Neue ist reizvoll. Mit einem durchdachten Konzept wird man sicherlich auch zum 35. Rohrleitungsforum und darüber hinaus weiterhin zu den Top Veranstaltungen in der Branche zählen.

3. Den persönlichen Kontakt kann nichts ersetzen. Da wir eine im positiven Sinne doch eher konservative Branche sind, ist das persönliche Gespräch oder Diskussion von großer Bedeutung. Das Oldenburger Rohrleitungsforum ist für Hawle eine wichtige Veranstaltung mit einem sehr hohen Stellenwert. Das Forum ist seit Jahren ein Teilnehmersmagnet, hier trifft sich die Fachwelt, hier treffen wir Freunde, Kunden und Interessierte.



iro-Treffpunkt Gasverteilungen gibt wieder Gas!

Das iro freut sich Ihnen ankündigen zu können, dass wir in 2022 wieder unseren iro-Workshop „Treffpunkt Gasverteilungen“ anbieten möchten. Nach der pandemiebedingten Zwangspause – die fast sämtliche Weiterbildungsformate in den letzten zwei Jahren zum Aussetzen oder in das Digitale gezwungen hatte – möchten wir wieder gemeinsam mit Ihnen „Gas geben“.

Was haben wir nun vor, wie soll das von Statten gehen und vor Allem - wann denn nun? Wir hatten uns im vergangenen Jahr dazu entschieden, den Treffpunkt ausfallen zu lassen, ganz ohne ein alternatives Online-Angebot anzubieten. Das hatte natürlich seinen Grund, da der Treffpunkt eben nicht nur eine Vortragsveranstaltung ist, in der es um Wissensvermittlung geht, sondern insbesondere ein Erfahrungsaustausch ist, der von der Diskussion und der Begegnung der Teilnehmer*innen lebt. Beides ist in einem Online-Format nur unglücklich umsetzbar. Daher wird der Treffpunkt ganz optimistisch wieder als Präsenzveranstaltung geplant. Der bekannte Ablauf der Veranstaltung wird dabei nach Möglichkeit unverändert beibehalten – kurz: wir möchten unsere kleine Erfolgsserie dort fortsetzen, wo wir aufgehört haben!

Leider hält die Pandemie auch in diesem Winter erneut die ganze Republik im Atem, mit einem hohen Infektionsgeschehen und angekündigten Kontaktbeschränkungen sowie weiteren Maßnahmen, sodass wir uns entschieden haben noch keinen festen Termin anzukündigen und auch den Veranstaltungsort wollen wir zunächst noch offenlassen.

Dennoch waren wir nicht untätig und möchten Ihnen ankündigen, womit sich der Treffpunkt inhaltlich beschäftigen wird. In der nachfolgenden Abbildung können Sie sich einen Überblick über die Arbeitskreise und den derzeitigen Stand der Themenplanung machen, die wir für diesen Neustart der Veranstaltung ausgewählt haben.

Wir begrüßen neu in der Runde der Arbeitskreisleitung Herrn Tränkner von der energcity, Hannover. Herr Tränkner wird Herrn Müller, ebenfalls energcity, im Arbeitskreis 3 unterstützen – herzlich Will-

kommen Herr Tränkner! Herr Tränkner folgt Herrn Ehmen, Stadtwerke Emden, im Arbeitskreis 3, der für Herrn Lunkenheimer, ehemals Westnetz GmbH, den Arbeitskreis 4 übernimmt. Herrn Lunkenheimer dürfen wir in den Ruhestand verabschieden, freuen uns aber sehr, dass er unserer Einladung zugesagt hat und den Treffpunkt besuchen wird. Ebenfalls unserer Einladung gefolgt ist Herr Schnier, EWE-NETZ GmbH, der bereits in 2019 seine Funktion als Arbeitskreisleiter beendet hatte.

Als Kenner des Treffpunkts werden Sie feststellen, dass wir die erste Arbeitskreissitzung nach der Eröffnung als gemeinsame Sitzung aller vier Arbeitskreise ausgelegt haben. Hier möchten wir gemeinsam über die Erfahrungen und Lehren der (leider immer noch andauernden) Pandemie und über das derzeit brandheiße Thema Wasserstoff sprechen. Dies – so glauben wir – wird die meisten Teilnehmer*innen interessieren. Insofern nun doch eine Änderung zum gewohnten Ablauf, aber nun ja – wir sind ja flexibel.

Ebenfalls eine Neuerung – aber nicht den Veranstaltungsablauf betreffend - wird den Versand der Einladungen betreffen. Das iro wird mit dem Treffpunkt beginnen, keine Programmflyer mehr in Papierform zu versenden. Die Papierreduzierung ist Teil eines unserer internen Strategieprojekte und es ist an der Zeit hier dem digitalen Trend zu folgen. Wir werden Ihnen gerne auf dem Postweg eine Einladung zusenden, aber den Programmflyer digital über unsere Internetseite anbieten oder über einen Mailverteiler zustellen. Wir denken, dass dieses Vorgehen im allgemeinen Interesse und im Sinne des Umweltschutzes ist. Gerne werden wir aber auf Wunsch auch einzelne Papierflyer zustellen.

Eine Anmeldung für diese Veranstaltung ist dann nach Freischaltung online über unsere Homepage (www.iro-online.de) möglich. Bitte informieren Sie sich auch hier über die Bekanntgabe des nächsten Termins und des Veranstaltungsortes für den iro-Treffpunkt in 2022.

Unsere Internetseite ist im Übrigen neu aufgelegt worden und auch aus diesem Grunde mal einen

Blick wert, besuchen Sie uns doch gerne einmal oder lesen Sie den Artikel über unseren neuen Internetauftritt hier in dieser iro-Info.

Wenn Sie Fragen haben können Sie sich gerne auch jederzeit persönlich an uns wenden: Herrn Dipl.-Ing. (FH) M. Heyer: 0441-36103914 oder hey-er@iro-online.de

Autor:

Dipl.-Ing. (FH) Matthias Heyer

iro GmbH Oldenburg
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 14

E-Mail: Heyer@iro-online.de

Internet: www.iro-online.de



<p>Eröffnung:</p> <p>Begrüßung durch Prof. Thomas Wegener Grußwort der fachlichen Gesamtleitung Grußwort der Stadt Paderborn Eröffnungsvortrag Westfalen Weser Netz GmbH</p>	<p>Block I (gemeinsame Sitzung):</p> <p>Krise und die Lehren daraus / Krisenvorsorge Wasserstoff / Biogene Gase</p>	<p>Block II –V (in den Arbeitskreisen):</p>	<p>AK 1</p> <p>Netzentwicklung Frau Brandes Herr Roos</p>	<p>AK 2</p> <p>Betrieb von Gasverteilungen: Hausanschluss und Inneninstallation Herr Höfs Herr Lotze</p>	<p>AK 3</p> <p>Assetmanagement und Betrieb von Gasverteilnetzen Herr Müller Herr Tränkner</p>	<p>AK 4</p> <p>Umgang mit Störungen – Vorbereitung, Entstörung, Nachlese Herr Kirchhoff Herr Ehmen</p>	<p>Wasserstoff – ist eine Beimischung möglich? Ein Einblick in das Projekt H2-20</p>	<p>NIMBY – Kommunikation: was ist das? Warum wird es für einen Netzbetreiber immer wichtiger?</p>	<p>Fachexkursion und anschließende Abendveranstaltung</p>	<p>Wasserstoff – wie weit sind wir in Bezug auf Gesetze und Regelwerke? Ist eine Dekarbonisierung des Wärmesektors mittels grünem Wasserstoffs sinnvoll und technisch möglich?</p>	<p>Brennwertverfolgung/ Brennwertschwankungen – Der Verteilnetzbetreiber muss es richten!</p>	<p>Odorierung – Das riecht hier nach Gas – Sicherheit durch Odorierung für Gasverbraucher</p>	<p>DGUV / Aktuelles aus der Regelsezung / Aktuelles aus den Unternehmen</p>	<p>Zusammenfassungen aus den Arbeitskreisen Impulsvortrag: Blick in die Zukunft der Gasbranche</p>	<p>Dienstag, 29.09.2022</p>	<p>Mittwoch, 30.09.2022</p>
<p>Ausbildung von Bereitschaftsdiensten</p>	<p>Bäume auf Leitungen</p>	<p>20% Wasserstoff oder 100% Wasserstoff, was heißt das für die Gasverteilung?</p>	<p>Methanverluste: Vermeidung bei In- und Außerbetriebnahmen</p>	<p>Dokumentation von Störungen</p>	<p>Wärmemarkt – Zukunft - Gas</p>	<p>Störung / Notfall / Krise aus verschiedenen Sichtweisen</p>	<p>Robuste Entwicklungspfade für die Gasversorgung</p>	<p>Gefährdungsbeurteilung für den Bereitschaftsdienst</p>	<p>Rohrnetzsimulation im betrieblichen Umfeld</p>	<p>GW 129 Sicherheit bei Bauarbeiten im Bereich von Versorgungsleitungen</p>	<p>Störung / Notfall / Krise aus verschiedenen Sichtweisen</p>	<p>Gefährdungsbeurteilung für den Bereitschaftsdienst</p>	<p>GW 129 Sicherheit bei Bauarbeiten im Bereich von Versorgungsleitungen</p>			

Überblick der Arbeitskreise und Themen (Stand November 2021)

Neuer iro-Workshop „E-Power & Gas“ in Hannover durchgeführt



Plenum zur Eröffnung durch Prof. Wegener

Zum ersten Mal fand der neu initiierte iro-Workshop „E-Power & Gas“ am 9. und 10. November 2021 statt. Es war die erste Weiterbildungsveranstaltung des iro in Präsenz, die nach der langen „Corona-Pause“ durchgeführt werden konnte. Die Veranstaltung, die durch das iro-Vorstandsmitglied Werner Limbach angeregt wurde, sollte dem Kennenlernen und dem Informationsaustausch der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Gasleitungsbetreibern und Stromübertragungsnetzbetreibern zu den gemeinsamen Themen aus Planung, Bau und Betrieb von Strom- und Gasnetzen dienen.

Ziel des iro-Workshops ist wechselseitig Problemstellungen zu verstehen bzw. von den Erfahrungen und Lösungsansätzen anderer in den jeweiligen Aufgabenbereichen zu profitieren. Es wurden zwei Arbeitskreise zu den Themen **„Gemeinsamkeiten und Beeinflussungen in Planung und Bau“** (Arbeitskreis 1) und **„Gemeinsamkeiten und Beeinflussungen im Betrieb“** (Arbeitskreis 2) angeboten. Die Arbeitskreisleiter kommen jeweils aus der Strom- bzw. Gasbranche. Die Struktur bzw. der Ablauf dieses iro-Workshops ist ähnlich wie der iro-Workshop „Gashochdruckleitungen“.



Begrüßung durch Prof. Wegener

Nach der Begrüßung durch Prof. Thomas Wegener, Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V., Oldenburg, und Dipl.-Ing. Werner Limbach, IBNi Ingenieurbüro Nickel GmbH, Bad Honnef, - beide Vorstandsmitglieder im iro - hielt Dipl.-Ing. Jörg Himmerich, Dr.-Ing. Veenker Ingenieurgesellschaft mbH, Hannover, einen Eröffnungsvortrag zum Thema **„iro-Workshop Gashochdruckleitungen – Spirit für einen neuen iro-Workshop“**.

Unter der Leitung von Dipl.-Ing. Klaus Wewering, Amprion GmbH, Dortmund, und Dipl.-Wirt.-Ing. André Graßmann, Open Grid Europe GmbH, Essen,



*Dipl.-Ing.
Klaus Wewering
Amprion GmbH
Dortmund*



*Dipl.-Wirt.-Ing.
André Graßmann
Open Grid Europe
GmbH, Essen*



*Dr. Markus Jäckle
Transnet BW
GmbH, Stuttgart*



*Dipl.-Ing. Lutz Reimann
Thyssengas GmbH,
Duisburg*



*Dipl.-Physiker
Rainer Deiss
Netze BW GmbH,
Stuttgart*

wurden im Arbeitskreis 1 nach einer ersten gemeinsamen Sitzung mit dem Arbeitskreis 2, in der in die Thematik eingeführt wurde und den Teilnehmenden die zu Grunde liegende Idee des Workshop nahe gebracht wurde, folgende Themen behandelt:

- Genehmigungsverfahren/Umgang mit Behörden
- Umgang mit der Öffentlichkeit
- Umgang mit Eigentümern und Pächtern, Landwirtschaftsverbänden etc.

Der zweite Arbeitskreis unter der Leitung von Dr. Markus Jäckle, TransnetBW GmbH, Stuttgart, Dipl.-Ing. Lutz Reimann, Thyssengas GmbH, Duisburg, und Dipl.-Physiker Rainer Deiss, Netze BW GmbH, Stuttgart, befasste sich mit folgenden Themen:

- Physikalische Grundlagen und Auswirkungen auf den Betrieb
- Dateneinholung und Beeinflussungsprüfung
- Instandhaltungsarbeiten

Abschließend wurden im Plenum zum Veranstaltungsende die Ergebnisse der Arbeitskreise vorgestellt. Auch bei diesem neuen iro-Workshop gab es ein Rahmenprogramm wie beim iro-Workshop „Gashochdruckleitungen“: Die Teilnehmenden hatten Gelegenheit an einer Stadtrundfahrt teilzunehmen, die ursprünglich geplante Besichtigung des Umspannwerkes konnte nicht stattfinden.

Der Erfahrungsaustausch am ersten Abend des Workshops wurde in geselliger Runde weitergeführt. Hierfür stand die Festscheune auf Meyers Hof, direkt am Erlebnis zoo Hannover, zur Verfügung. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen nutzen den Abend bei gutem Essen und Getränken für weitere Gespräche und Diskussionen.



Intensive Diskussion in der Pause



Abendveranstaltung in Meyers Festscheune am Zoo

Autorin:

Dagmar Hots

Institut für Rohrleitungs-
bau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0
E-Mail: Hots@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



Verschiebung des 31. iro-Workshops „Gashochdruckleitungen“ in den Mai 2022



Nach intensiver Diskussion im Institut und in Absprache mit dem Arbeitskreisleitern dieser Veranstaltung haben wir uns dazu entschlossen, den 31. iro-Workshop „Gashochdruckleitungen“ vom 30.11. bis 02.12.2021 in Potsdam nicht wie geplant durchzuführen. Zwar hatten wir eine 2G Plus - Veranstaltung vorbereitet, aber die Entwicklung der pandemischen Lage lässt diesen Erfahrungsaustausch zurzeit nicht zu.

Wir werden also diesen 31. iro-Workshop in den Mai 2022 verschieben. Als neuen Veranstaltungsort konnten wir das Hotel Wyndham Garden Lahnstein Koblenz vom 17. bis 19.05.2022 buchen. Dieser Veranstaltungsort war für den später dann ausgefallenen iro-Workshop in 2020 bereits vorgesehen.

Die vorgesehenen Inhalte (s. nachfolgende Tabelle) des Workshops in den Arbeitskreisen bleiben wie angekündigt bestehen, werden ggf. aktualisiert. Damit sind die technischen Vorbereitungen der Arbeitskreisleiter für die nun verschobene Tagung nicht obsolet. Die Verschiebung des iro-Workshops in den Mai des nächsten Jahres soll die Ausnahme

bleiben. Der dann folgende Workshop ist für Anfang Dezember 2023 geplant.



Gashochdruckleitungen



Anerkannte Fortbildung gemäß § 6 FuWO

Für Fachleute aus Gasversorgungsunternehmen

Erfahrungsaustausch in 5 Arbeitskreisen

17.05. bis 19.05.2022
Lahnstein/Koblenz

Autorin:

Dagmar Hots

Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0
E-Mail: Hots@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



AK 1: Betrieb und Instandhaltung I

Arbeitskreisleiter: Dipl.-Ing. R. Essel, Open Grid Europe GmbH, Düsseldorf / Dipl.-Ing. L. Reimann, Thyssengas GmbH, Duisburg

- Organisation Bereitschaft: Das neue DVGW-Arbeitsblatt GW 1200
- Wasserstoff – Umgang mit H₂ im Betrieb
- Rückbauverpflichtung, Rückstellungen, Rückbau (gemeinsam mit AK 3)
- Trocknung von Rohrleitungen nach der Druckprüfung

AK 2: Betrieb und Instandhaltung II

Arbeitskreisleiter: B.Eng. Dennis Hoeveler, NOWEGA GmbH, Münster / Dipl.-Berging. V. Eberhardt, Untertage-Speicher-Gesellschaft mbH, Steinfeld-Mühlen / Dipl.-Ing. T. Soppa, EWE NETZ GmbH, Oldenburg

- Wasserstoff – Betriebliche Anforderungen und Sicherheitsaspekte (gemeinsam mit AK 4)
- Ummantelungen bei Sonderbauwerken (z.B. HDD, Düker, MR...), Herstellung, Betrieb und dazu notwendige KKS-Anforderungen (gemeinsam mit AK 4)
- Leitungsumstellung auf Wasserstoff – Merkblatt G 409 und die praktische Anwendung
- Relevante Änderungen im DVGW-Regelwerk (G 466, G 495) – Konsequenzen für Wartung und Instandhaltung sowie Umgang in besonderen Situationen

AK 3: Festigkeit und Standsicherheit inkl. Planungsaspekte

Arbeitskreisleiter: Dipl.-Ing. J. Himmerich, Dr.-Ing. Veenker Ingenieurgesellschaft mbH, Hannover/ Dipl.-Wirt.-Ing. A. Graßmann, Open Grid Europe GmbH, Essen

- Wasserstoff – Einfluss auf die Planung, Umstellung und Sicherheit
- TM Bahn – Dauerfestigkeit (TM = Technische Mittelungen) und Umgang mit reduzierter Deckung
- Rückbauverpflichtung, Rückstellungen, Rückbau (gemeinsam mit AK 1)
- Umgang mit immer umfangreicheren Genehmigungsunterlagen

AK 4: Korrosionsschutz

Arbeitskreisleiter: Dipl.-Physiker R. Deiss, Netze BW GmbH, Stuttgart / Dipl.-Ing. H.-W. Theilmeier-Aldehoff, Open Grid Europe GmbH, Essen

- Wasserstoff – Betriebliche Anforderungen und Sicherheitsaspekte (gemeinsam mit AK 2)
- Ummantelungen bei Sonderbauwerken (z.B. HDD, Düker, MR...), Herstellung, Betrieb und dazu notwendige KKS-Anforderungen (gemeinsam mit AK 2)
- KKS-Onlineüberwachung
- Aktueller Stand des DECHEMA-Forschungsvorhabens

AK 5: Organisation und Information

Arbeitskreisleiter: Dr. H. Moser, GEOMAGIC GmbH, Leipzig / E. Sauerwald, GASCADE Gastransport GmbH, Kassel

- Digitalisierung der Bestandsdokumentation in Vorbereitung der Umstellung für den Transport von Wasserstoff
- Drohnenbefliegung von Station zu Station – AirDetec
- Molchdaten in der PIMS-Bewertung – Wie werden die Daten gewonnen? Was geschieht mit den Daten?
- Innovationen in der Entwicklung - Impulse zur Diskussion

Themen der Offenen Diskussionsrunde

A) Auswirkungen der Pandemie – was ist, was war, was bleibt?

Leitung/Referent: Dipl.-Wirt.-Ing. A. Graßmann, Open Grid Europe GmbH, Essen / Dipl.-Ing. T. Soppa, EWE NETZ GmbH, Oldenburg

B) Methan und Emissionsnachhaltigkeit

Leitung/Referent: Dipl.-Ing. R. Essel, Open Grid Europe GmbH, Düsseldorf / Dipl.-Ing. J. Himmerich, Dr.-Ing. Veenker Ingenieurgesellschaft mbH, Hannover

C) Science Fiction in der Gaswirtschaft - Was bringen Action Cams, Drohnen und 3D Brillen?

Leitung/Referent: B.Eng. Dennis Hoeveler, NOWEGA GmbH, Münster / Dipl.-Ing. L. Reimann, Thyssengas GmbH, Duisburg

Produktbezogene Weiterbildung: „Stahlspundwand“

Unsere Seminare aus der Reihe „Produktbezogene Weiterbildung: Stahlspundwand“ konnten seit dem Beginn der Corona-Pandemie nicht mehr durchgeführt werden.

Waren wir zum Anfang der Pandemie im vergangenen Jahr noch optimistisch, dass eine Durchführung dieser bekannten und immer gut besuchten Vortragsreihe mit Themen aus dem Umfeld der Stahlspundwand in Oldenburg und Wildau möglich wäre, mussten wir auch dieses Jahr die Veranstaltungen ausfallen lassen.

Wie bereits in der letzten Ausgabe unserer iro-Info berichtet, wurde das Seminar Stahlspundwand in **Oldenburg** auf den **17. März 2022** verschoben. Die bisherigen Anmeldungen behalten ihre Gültigkeit, gerne nehmen wir aber weitere Anmeldungen entgegen. Das Programm sowie ein Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage unter www.iro-online.de.

Auch das Fachseminar **Stahlspundwand in Wildau** am **27. April 2022** ist in Vorbereitung. Der Versand der Einladungen erfolgt voraussichtlich Anfang 2022.

Das Programm wird in bewährter Form von unserem Partner, der ArcelorMittal Träger und Spundwand GmbH zusammengestellt und wird wie gewohnt interessante und informative Vorträge rund um das Bauwerk Stahlspundwand enthalten.

Genauere Informationen hierzu werden wir Ihnen Anfang nächsten Jahres auf unserer Homepage www.iro-online.de zur Verfügung stellen. Nach Frei-



schaltung der Anmeldefunktion Anfang nächsten Jahres können Sie sich auch über unsere Homepage anmelden.

Haben wir Ihr Interesse für diese Veranstaltung geweckt? Gerne nehmen wir Sie in unseren Verteiler auf, senden Sie uns eine Mail an info@iro-online.de.

Autorin:

Dagmar Hots

Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0
E-Mail: Hots@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



Praxisphase im iro



Mohammad Alhariri

Name:

Mohammad Alhariri

Alter: 24 Jahre

Woher komme ich: Ich komme gebürtig aus Daraa (Syrien).

Wieso nach Oldenburg: Im Jahr 2014 habe ich in meinem Heimatland Syrien erfolgreich die Schule mit dem Abitur beendet. Wegen des dortigen Krieges kam

bei mir die Idee auf, im Ausland zu studieren, um mir eine bessere Zukunft zu sichern. Durch meine guten Noten konnte ich mir einen Studienplatz in Deutschland sichern. Allerdings hat die Bearbeitung meines Visaantrages sehr lange gedauert, so dass ich die Zeit nutzen konnte, um meine Deutschkenntnisse zu verbessern. Nach ca. vier Monaten erhielt ich endlich die Zusage aus der Deutschen Botschaft in Beirut, um dann über den Libanon nach Deutschland einreisen zu können.

Meine erste Station war Berlin, wo ich mich mit Hilfe eines einjährigen Sprachkurses sehr schnell zurechtfinden konnte. Nach meiner erfolgreichen Sprachprüfung (TestDaF) habe ich mich für ein Bauingenieur-Studium an der Jade Hochschule in Oldenburg entschieden. Mit dem Anfang des Studiums im Wintersemester 17/18 bin ich von Berlin nach Oldenburg umgezogen, wo ich mich seither sehr wohl fühle.

Studienfach: Bauingenieurwesen, aktuell im 9. Studiensemester

Praxisphase vom: 06.09. – 29.11.2021

Im Rahmen meines Praktikums im 9. Semester hatte ich für 12 Wochen die Möglichkeit Erfahrungen und Informationen außerhalb der Vorlesungsräume der Jade Hochschule Oldenburg zu sammeln.

Durch die Vorlesung „Sanierung von Rohrleitungen“, die von Herrn Mike Böge durchgeführt wird, wurde ich für das Themenspektrum rund um die Rohrleitungen sensibilisiert. Das iro schien mir durch seine Vielzahl an unterschiedlichen Projekten

eine gute Möglichkeit zu sein, um in meiner Praxisphase möglichst viel über den Bau und den Betrieb von derartigen „Bauwerken“ zu erfahren.

Seither konnte ich bereits mein Wissen erweitern. Baustellenbesichtigungen, wie die 3-D Kamera-befahrung der Entwässerungsleitungen auf dem Hauptbahnhof Hannover, Rohrleitungsumlegung im Rahmen des Neubaus der A281 bei Bremen sowie die Begleitung von Fremdüberwachungen im Rahmen von Liner-Einbauten in der Stadt Brake haben mir gute praktische Einblicke rund um das Thema Leitungsbau- und Betrieb vermittelt.

Durch die Teilnahme an unterschiedlichen Bauteilprüfungen in der iro-Forschungshalle konnte ich mich von den Anforderungen an die zu verwendeten Werkstoffe und Produkte bzw. von ihren Eigenschaften überzeugen. Die Kombination zwischen Praxis und Theorie ist für mich sehr spannend und macht die ganze Arbeitsatmosphäre dadurch sehr interessant.

Auch ist mir der höfliche, respektvolle und kollegiale Umgang der Mitarbeiter/innen miteinander positiv aufgefallen.

Ich freue mich auf den Rest meiner Praxisphase, an deren Anschluss ich auch noch meine Bachelorarbeit im iro schreiben werde.

Sickerleitungsrohre aus Kunststoff für Verkehrswege- und Tiefbau - Anforderungen und Prüfungen nach ÖNORM B 5141, April 2020 Erweiterung der Prüfmöglichkeiten in den Forschungshallen

Die Thematik der Hochdruckspülung von Abwassersystemen hat im iro eine Tradition, welche sich auch in der Mitwirkung unterschiedlichster Gremien zur Regelwerkserarbeitung zeigt. Zu dem bestehenden Prüfrepertoire der Hochdruckspülung des iro, das unter anderem aus den akkreditierten Prüfungen der DIN 19523, dem CEN/TR 14 920, der DIN EN 295-3 und dem DBS 918 064 besteht, werden jetzt die Prüfungen nach ÖNORM B 5141, April 2020, hinzukommen.

Die ÖNORM B 5141, April 2020, legt Anforderungen und Prüfungen für Sickerleitungsrohre aus Kunststoff für Verkehrswege- und Tiefbau fest. Grundlage dieses Regelwerks bildet der Technical Report CEN/TR 14 920.

Ein Hochdruckwasserstrahl wird mit einem Winkel von 30° aus einem festgelegten Abstand ($h = 10 \text{ mm}$) auf das Prüfmuster gerichtet. Das Prüfmuster hat abweichend zum CEN/TR eine Länge von ca. 5,0 m und ist mit zwei Rohrverbindungen versehen. Der Hochdruckwasserstrahl wird 50 Mal über die innere Oberfläche des Prüfmusters mit einer definierten Prüfgeschwindigkeit vor und zurück bewegt, um die Belastung der Reinigungsvorgänge innerhalb der erwarteten Lebensdauer von 50 Jahren zu simulieren. Als Belastungsparameter fordert die ÖNORM B 5141 einen Druck von 120 bar.

Diese Prüfanforderungen liegen nahe am Technical

Report CEN/TR 14 920, werden jedoch gerade in Bezug auf die Prüfmusterlänge erweitert. Weiter kümmert sich die ÖNORM B 5141 explizit um Sickerleitungsrohre aus Kunststoff für Verkehrswege.

Zur Realisierung der Prüfungsdurchführung wurde die bestehende Hochdruckspültechnik des iro um einen separaten Aufbau erweitert. Durch diesen ist es möglich Rohrsysteme mit einem Innendurchmesser $< 200 \text{ mm}$ in einer Gesamtlänge von 6,0 m einer Prüfung nach ÖNORM B 5141, April 2020, zu unterziehen. Weiter lassen sich auch die zuvor aufgeführten Prüfungen bei einem Innendurchmesser von $< 200 \text{ mm}$ auf diesem modifizierten Prüfstand untersuchen.

Bei geplanten Prüfungen in den aufgeführten Bereichen der Hochdruckstrahlbeständigkeit oder anderer Rohrleitungsbauspezifischer Themen, sprechen Sie uns als kompetenten Partner gerne an.

Sebastian Rolwers, B.Eng.

iro GmbH Oldenburg
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 31
E-Mail: Rolwers@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



Darstellung eines Prüfaufbaus nach ÖNORM B 5141 im neuen iro Prüfstand

DGMK-Projekt 812: Hauptstudie beauftragt und Praxisversuch erfolgreich durchgeführt



Praxisversuch

Zulässigkeit dynamischer Bodenverdichtung im Straßenbau im Bereich von Fernleitungen (DGMK-Projekt 812)



Gefördert durch ausgewählte Mitglieder des DGMK-Fachausschusses Mineralölfernleitungen

Projektpartner für die Durchführung des Praxisversuchs

Im DGMK-Projekt 812 „Zulässigkeit dynamischer Bodenverdichtung im Straßenbau im Bereich von Fernleitungen“, einem durch die Deutsche Wissenschaftliche Gesellschaft für Erdöl, Erdgas und Kohle e.V. (DGMK) beauftragtem Forschungsprojekt, geht es voran. Nach der Durchführung einer Vorstudie – wir berichteten in vorangegangenen Ausgaben der iro-Info darüber – ist bereits im vergangenen Jahr mit der Hauptstudie begonnen worden. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Hauptstudie ist die Planung und Durchführung eines Praxisversuchs. Während die Planung des Praxisversuchs pandemiebedingt ungewollt mehr Zeit eingeräumt bekam, so musste im Umkehrschluss die Ausführung des Versuchs mehrmals verschoben werden. Doch die abgeklungenen Infektionszahlen und die fortgeschrittene Impfkampagne erlaubten nun eine Durchführung im September dieses Jahres, sodass wir Ihnen hier nun über den Praxisversuch berichten können.

Zielsetzung des Praxisversuchs war es primär, den vollständigen Einbau einer Stahlrohrleitung mit entsprechenden dynamischen Verdichtungsprozessen zum einen nach Regelwerk und zum anderen in Überlastungsszenarios messtechnisch zu doku-

mentieren. Erhoben werden sollten hierbei in erster Linie Daten zu Schwingungen und Dehnungen am Rohr sowie auch Schwingungen in den Bodenschichten. Diese Daten sollen im weiteren Projektverlauf auch Grundlage für ein Berechnungstool sein. Hierzu wurde ein Versuchsaufbau mit einem 18 m Stahlrohr 28“, 711 mm, mit einer Überdeckung von 1,20 m geplant, wobei mit 45 cm Schottertragsschicht auch ein Straßenunterbau dargestellt wurde. Natürlich fanden zahlreiche Aspekte Eingang in die detaillierte Planung, die an dieser Stelle auszuführen allerdings zu umfangreich wäre.

An der Planung und Durchführung des Praxisversuchs waren beteiligt:

- Deutsche Wissenschaftliche Gesellschaft für Erdöl, Erdgas und Kohle e.V. (DGMK), Hamburg
- iro GmbH Oldenburg, Oldenburg
- LGA Bautechnik GmbH, Nürnberg
- Max Streicher GmbH & Co. KG aA, Deggendorf
- MERO Germany GmbH, Vohburg a. d. Donau
- TÜV-Süd Industrie Service GmbH, München

Durchgeführt wurde der Praxisversuch im September 2021 bei bestem Wetter auf einem Freigelände der Firma Streicher bei Deggendorf. Zahlreiche



Bild 2: Rohrgraben und mit Sensorik versehenes Stahlrohr zu Versuchsbeginn

Vorarbeiten waren bereits im Vorfeld ausgeführt, sodass Rohrgraben und Rohrsohle erstellt, die Messtechnik am Rohr installiert, die Rohrendkappen verschweißt, das Rohr gelegt, wassergefüllt und druckbeaufschlagt und somit der Versuchsaufbau zu Beginn des Versuchstags bereitstand (siehe Bild 2).

Somit konnte mit der Verfüllung und lagenweisen Verdichtung des Rohrgrabens begonnen werden, wobei jeder Einbauschritt dokumentiert und jeder Verdichtungsvorgang messtechnisch erfasst wurde. Wie oben bereits beschrieben, erfolgte der Einbau am ersten Versuchstag regelwerkskonform und möglichst praxisnah unter Verwendung von geeigneten Verdichtungsgeräten, sodass zunächst eine leichte Vibrationsplatte in der Leitungszone, eine schwere Verdichtungsplatte in der Verfüllung und im Bereich des Straßenunterbaus ein Walzenzug zum Einsatz kam. Im Verlauf des Einbaus wurden weitere Sensoren gesetzt und planungsgemäß ein Bereich mit weiterer Sensorik unverfüllt gelassen (siehe Bild 3 und Bild 4).



Bild 4: Walzenzug zur Verdichtung des Straßenunterbaus



Bild 3: Verfüllung und Setzen weiterer Sensoren

Am zweiten Versuchstag erfolgte in zwei Schritten ein Rückbau der Schottertragschicht des Straßenunterbaus und der Verfüllung mit jeweils einer unsachgemäßen Verdichtung in Minderdeckung mit dem Walzenzug als Überlastungsversuche (Bild 5).

Mit einiger Wahrscheinlichkeit sind Sie nach diesen ersten Eindrücken schon genauso gespannt auf die Ergebnisse und Schlussfolgerungen dieses Praxisversuchs wie wir. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Artikels ist die Aufbereitung und Auswertung der Messdaten aber noch in Bearbeitung durch Firma LGA Bautechnik GmbH. Nach der Aufbereitung der Daten werden diese im Projektteam und im Weiteren im zuständigen Fachausschuss der DGMK diskutiert und ausgewertet. Zeitgleich werden die Messdaten für die Erstellung eines Berechnungstools dem TÜV-Süd Industrie Service GmbH bereitgestellt, dessen Ergebnisse dann ebenfalls in die Auswertung im Projekt mit einfließen werden. Es bleiben also vorerst die Ergebnisse abzuwarten und wir müssen Sie mit detaillierten Ausführungen und Ergebnissen zum Projekt auf spätere Veröffentli-



Bild 5: Unsachgemäße Verdichtung in Minderdeckung als Überlastungsversuch



Projektteam für die Umsetzung des Praxisversuchs im DGMK Projekt 812

chungen verträsten, wir versichern Ihnen aber, dass wir Sie in der iro-Info auf dem Laufenden halten werden. Es bleibt spannend im DGMK Projekt 812! Zum Abschluss möchten wir unseren Dank an alle beteiligten Projektpartner aussprechen, insbesondere der Firma Max Streicher GmbH & Co. KG aA, die mit großem Engagement und ohne jede Vergütung mit ihren Mitarbeitern bei der Sache waren und somit die Versuchsausführung in dieser Form erst ermöglichten.

Haben Sie Fragen zu diesem Projekt? Dann wenden Sie sich bitte an Herrn Dipl.-Ing. (FH) M. Heyer: 0441-36103914 oder hey@iro-online.de

Autor:

Dipl.-Ing. (FH) Matthias Heyer

iro GmbH Oldenburg
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 14

E-Mail: Heyer@iro-online.de

Internet: www.iro-online.de



Gemeinsames Forschen am iDOK

Der Missionsgedanke vom Jade-Hochschulprofessor Dr. Sebastian Hollermann, Prozesse und Werkzeuge zur kooperativen Bearbeitung von Bauwerken mittels digitaler Methoden erforschen und entwickeln zu wollen, macht neugierig und veranlasste den iro-Ingenieur Mike Böge zum Mitarbeiten und der Mitgliedschaft im Institut für Datenbankorientiertes Konstruieren (iDOK).

Planungsfehler und Kollisionen mit anderen Fachgewerken auf der Baustelle sind nur einige Beispiele, die zum Umdenken zu einer mehr integrativen und kooperativen Arbeitsweise bei der Planung und Ausführung von Bauprojekten geführt hat. Zentraler Schlüssel für eine derartige Kooperation ist die digitale Umgebung, mit deren Hilfe die Kommunikation von Informationen und Daten reibungs- und verlustfreier erfolgen sollte.

Im Hinblick auf die Einführung von Building Information Modeling (BIM) im Rohrleitungsbau und Betrieb sieht Mike Böge derzeit noch ein großes Forschungspotential bei eben dieser digitalen Umgebung. Beispielsweise stellt sich die Frage, ob die vorhandenen Softwarelösungen bereits BIM-tauglich sind, so dass ein anwendungsfreundlicher und reibungsfreier Transport der Informationen überhaupt möglich wäre.

Dies war Anlass genug für ein erstes internes Forschungsprojekt am iDOK. Forschungsziel war die Einbindung des nahe der Jade-Hochschule liegenden bestehenden öffentlichen Kanalnetzes des

Oldenburgisch Ostfriesischen Wasserverbandes (OOWV) ins BIM-Modell des Campusgeländes. Als ergänzende Informationen zu der 3D-Visualisierung und der Möglichkeit von Kollisionsprüfungen mit angrenzenden Bauwerken soll das Modell auch die ureigentlichen Informationen zur hydraulischen Kanalnetzberechnung enthalten. Letzteres könnte sich im Hinblick auf die zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels für den Betrieb als nützlich erweisen. So könnten beispielsweise dynamische Starkregensimulationen und deren Auswirkungen auf die umliegenden Flächen und Gebäude mithilfe eines BIM-Bauwerksmodells grafisch besser darstellbar, Bedarfe zur Überflutungsvorsorge aufzeigbar und somit an die Verantwortlichen in den betroffenen Gebieten adressierbar werden.

Zur Durchführung dieses Praxistests wurden von den Autoren die Möglichkeiten an der Jade-Hochschule in Form der dort zur Verfügung stehenden Schulungssoftware genutzt.

Als Grundlage für die BIM-Modellerstellung des Kanalnetzes dienten herkömmliche zur Verfügung stehende georeferenzierte 2D-Kanalnetzpläne vom OOWV (siehe Abbildung 1). Mithilfe spezieller Erweiterungen der CAD-Software für die Infrastruktur wurden die vorhandenen Stammdaten den Standardkomponenten des Kanalnetzes (Objekte) zugewiesen. An dieser Stelle konnte bereits durch die Verwendung für die Kanalnetzplanung gängigen Schnittstellen-Formate eine rudimentäre 3D-Modellierung des Kanalnetzes generiert werden. Für

die Georeferenzierung der Höhenlagen wurde ein vorhandenes digitales Geländemodell (DGM) der Stadt Oldenburg verwendet.

Zur Anreicherung der Stammdaten mit den hydraulischen Informationen wurden die 3D-Daten aus dem verwendeten CAD-Programm über das Schnittstellen-Format ISYBAU in ein

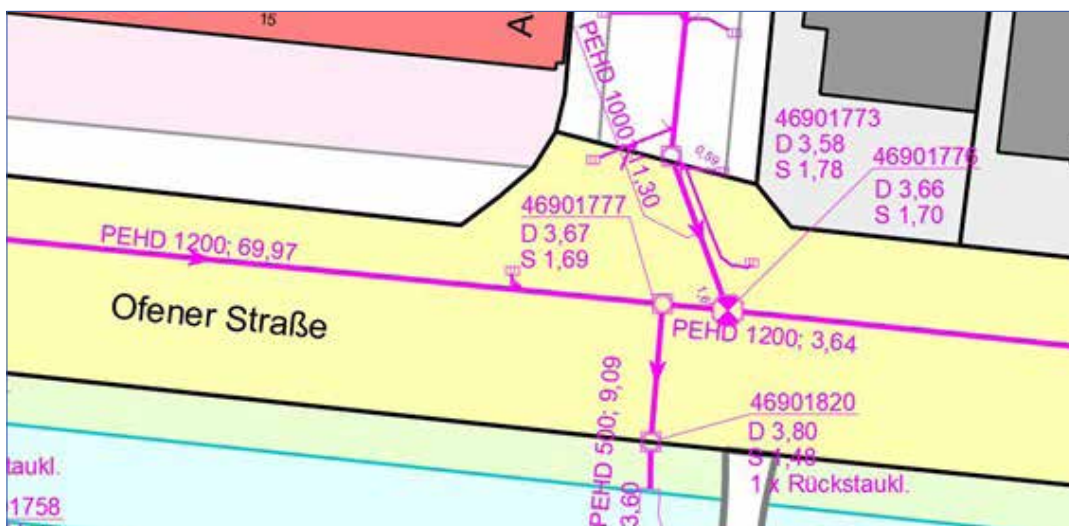


Abbildung 1: 2D-Kanalnetzplan (Quelle: OOWV)

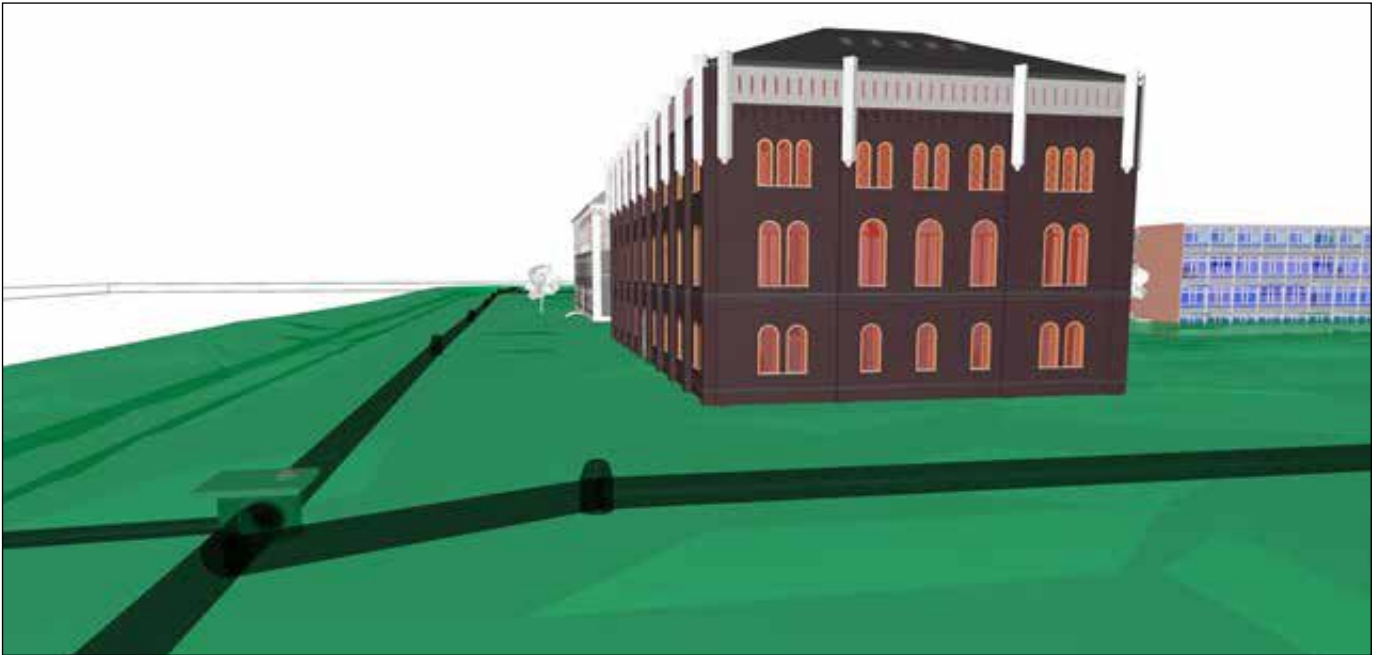


Abbildung 2: Darstellung der Kanalnetzelemente mit Überlaufbauwerk in die Haaren in der 3D-Umgebung des Campus der Jade Hochschule (Quelle: Jade Hochschule)

Programm zur hydraulischen Kanalnetzberechnung übertragen. Mithilfe dieser Planungssoftware erfolgte die Verknüpfung des Kanalnetzes mit externen Daten aus dem GIS der Stadt Oldenburg. Hierbei handelt es sich vor allem um die abflusswirksamen Flächen, mit denen das 3D-Kanalnetzmodell erstmalig auch mit den Informationen aus der Umgebung verschnitten wird. Die auf diese Art angereicherten Bauwerksinformationen wurden im Anschluss wieder zurück in die verwendete CAD-Software überführt.

Als Abschluss erfolgte in diesem Praxistest die Zusammenführung des erzeugten Kanalnetz-Modells mit den bereits vorhandenen BIM-Modellen auf dem Campus der Jade-Hochschule (siehe Abbildung 2). Hierfür wird eine funktionale digitale Plattform verwendet, die sich insbesondere durch die Kompatibilität einer Vielzahl von Datenformaten auszeichnet. Als Übertragungsformat wurde in diesem Fall das CPIXML-Datenformat gewählt, welches mit den bereits erwähnten CAD-Softwareerweiterungen generiert werden kann. Kollisionsprüfungen zu anderen Gewerken werden dadurch ebenso möglich wie Anreicherungen des BIM-Modells mit weiteren Daten z. B. durch die Verschneidung eines vorliegenden Baugrunddatenmodells.

Der beschriebene Praxistest zeigt sehr anschaulich, dass bei dem beschriebenen Anwendungsfall derzeit noch Forschungsbedarf besteht. Betrieb-

liche Anwendungsfälle erfordern meist sehr spezielle Softwarefamilien. Ein Export dieser Daten ins BIM-Modell ist vereinzelt schon möglich, jedoch ist das für die BIM-Methodik angewandte Schnittstellenformat IFC nicht ohne weiteres auf den durch GIS-Daten geprägten Bereich der Siedlungswasserwirtschaft übertragbar. Dies führt dazu, dass derzeit nur Stammdaten des Kanalnetzes in das im Praxistest entworfene Datenmodell übertragen werden können. Eine dauerhafte Verknüpfung zu den Ausgangsdaten der hydraulischen Berechnung lässt sich somit noch nicht herstellen – wäre aber für eine spätere betriebliche Nutzung eines BIM-Datenmodells von großem Vorteil.

Somit wurde ein Forschungsthema identifiziert, mit dem sich die Kollegen im iDOK in Zukunft näher beschäftigen werden.

Autor:

Dipl. Ing. Mike Böge

iro GmbH Oldenburg +
Jade Hochschule

Tel.: +49 (0)441-361039-0

E-Mail: boege@iro-online.de

boege@iro-online.de

Internet: www.iro-online.de



Mike Böge engagiert sich für mehr BIM in der Wasserwirtschaft

Die fortschreitende Digitalisierung bringt auch für die Leitungsbaubranche erhebliche Veränderungen mit sich. In der Regel sind betriebswirtschaftliche Motive wie Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen die großen Treiber für den Einsatz digitaler Anwendungen. Aber auch zunehmende gesetzliche Anforderungen in allen Industriezweigen sind weitere Gründe dafür, dass der digitale Wandel im Tief- und Rohrleitungsbau weiter voranschreitet. Derart orientiert wurden mit der Zeit eine Vielzahl von unterschiedlichen digitalen Systemen und Softwareprogrammen entwickelt und in einigen

Büro- und Baustellenprozessen bereits etabliert. Auch der Einsatz der BIM-Methodik als neue kooperative Arbeitsweise scheint zunehmend an Akzeptanz – wenngleich unterschiedlich verteilt – zu gewinnen. Während Planer und ausführende Unternehmer die klassischen BIM-Anwendungsfälle den Projektphasen nach HOAI zuordnen können und dadurch der direkte phasenorientierte Nutzwert ersichtlich ist, fällt es den Netzbetreibern derzeit noch schwer, den Mehrwert eines BIM-Datenmodells zu erkennen. Hier haben sich bereits im Laufe der Zeit unterschiedliche Datenmanagementsysteme

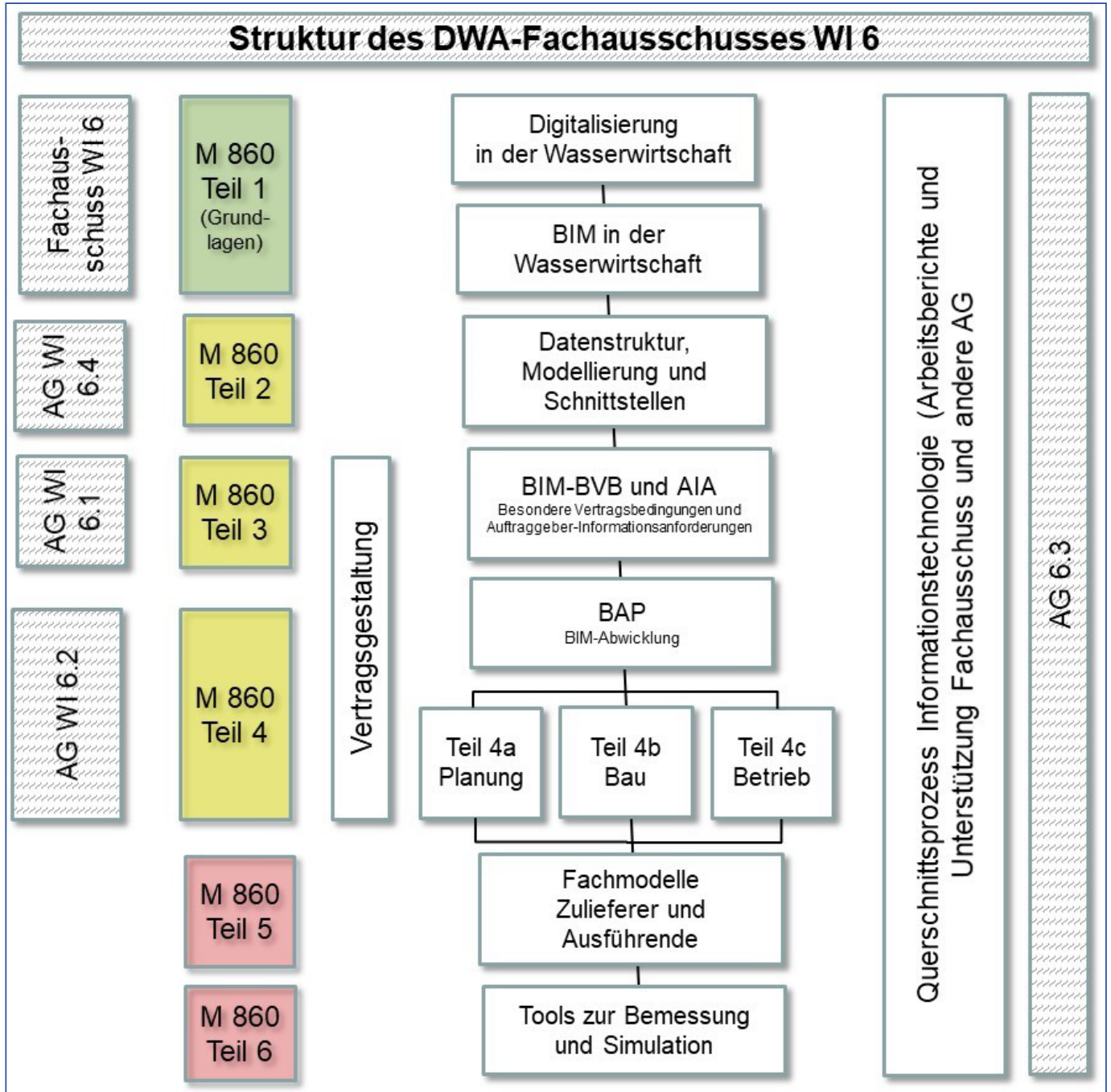


Abbildung 1: Struktur der DWA Merkblattreihe „BIM in der Wasserwirtschaft“ (Quelle: DWA)

etabliert, mit deren Hilfe es möglich ist, sämtliche Ressourcen (einschließlich Anlagen, Material und Informationstechnik) im Sinne des Unternehmenszwecks frühzeitig und bedarfsgerecht zu planen, zu steuern und zu verwalten.

Ergänzend dazu bietet jedoch ein Leitungsnetz, dass als BIM-3D-Datenmodell aufgearbeitet vorliegt, aus unterschiedlichen Blickwinkeln Vorteile. So kann beispielsweise im Infrastrukturbereich die Durchführung von kooperativen Bauprojekten diskutiert werden, bei denen durch die zentrale Bündelung und Koordinierung von räumlich betroffenen Objekten (Straße, Kanal, Versorgungsleitungen) einem seit langem angestrebten Ziel näher gekommen werden kann.

Aber auch vermeintliche Spielereien wie die Darstellung der Rohrleitungen durch Verwendung von VR- oder AR-Brillen, sind aktuelle Beispielanwendungen, die darauf hindeuten, dass in Zukunft die digitalen Anforderungen und damit auch die Qualität an entsprechende Planauskünfte steigen werden.

Den Netzbetreibern ist diese Situation bewusst. Herausforderungen wie Generationswechsel, Klimawandel, Energiewende und Kreislaufwirtschaft sind gegenwärtiger als je zu vor und regen unter anderen zum Nachdenken über veränderte Arbeitsweisen in der Baukultur, so z. B. auch die Einführung der BIM-Methodik an.

Als stellvertretender Obmann des gemeinsam vom Rohrleitungsbauverband (rbv) und der Deutschen Gesellschaft für grabenloses Bauen (GSTT) initiierten Arbeitskreises „BIM im Leitungsbau“ setzt sich der iro-Ingenieur Mike Böge für die Übersetzung dieser neuen Arbeitsmethodik in dieser Branche ein. Darüber hinaus engagiert sich Mike Böge als Mitglied des Fachausschusses der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) für das Thema BIM im wasserwirtschaftlichen Kontext. Als dortiger Bestandteil des Redaktionsausschusses sowie als Sprecher der Arbeitsgruppe AG WI 6.1 steuert Mike Böge einen konstruktiven Beitrag für die Erstellung der neuen DWA-Merkblattreihe „BIM in der Wasserwirtschaft“ bei (siehe Abbildung 1). Mit dessen Hilfe wird es künftig unter anderem auch für Betreiber von Kanal- und anderen Leitungsnetzen einfacher sein, die BIM-Methodik im gesamten Lebenszyklus der Bauwerke zu verstehen und anzuwenden.

Autor:

Dipl. Ing. Mike Böge

iro GmbH Oldenburg +
Jade Hochschule

Tel.: +49 (0)441-361039-0

E-Mail: boege@iro-online.de

boege@iro-online.de

Internet: www.iro-online.de



Prüfen beim IRO

Die iro GmbH Oldenburg beschäftigt sich im Bereich Forschung und Entwicklung mit dem gesamten erdverlegten Rohrleitungsbau. Schwerpunkt ist von Anfang an der Bereich Kanalreinigung und Hochdruckwasserstrahltechnik. Die Spülprüfungen werden im Prüflabor in unserer Forschungshalle in Oldenburg durchgeführt.

Das Prüflabor ist seit mehr als 3 Jahren nach DIN 17025 von der Deutschen Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS) akkreditiert. Folgende Spülprüfungen beinhaltet unser Akkreditierungsumfang:

- Prüfung nach DIN 19523, Werkstoffprüfung, Praxisprüfung, mobile Praxisprüfung
- Prüfung nach DBS 918 064, Rohrleitungen, Schächte
- Prüfung nach CEN TR 14920
- Prüfung nach DIN EN 295-3, Spülen mit beweglicher und feststehender Düse.

Insbesondere das Spülen nach DIN 19523 wird nicht zuletzt aufgrund der Akkreditierung in den letzten Jahren verstärkt von internationalen Kunden angefragt.

Bestandteil der DIN 19523 sind Prüfverfahren zur Ermittlung der Spülbeständigkeit von Kanalrohren.

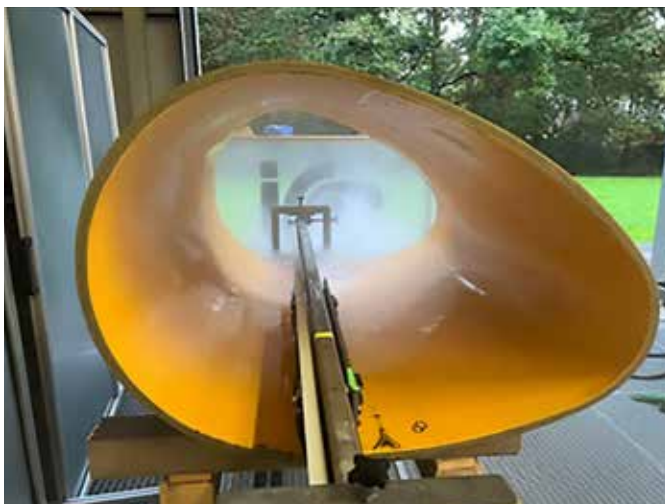


Abbildung 1: Großformatiges GFK-Rohr DN900/600 im Prüfstand für die Werkstoffprüfung nach DIN 19523 (Amiblu)

Die Prüfungen gliedern sich in die Teilprüfung 1: Werkstoffprüfung und in die Teilprüfung 2: Praxisprüfung. Bei der Werkstoffprüfung wird der Hochdruckwasserstrahl mit definierten Parametern auf ein Prüfmuster gerichtet und in mehreren Zyklen



Abbildung 2: Praxisprüfungen nach DIN 19523 in der Forschungshalle der iro GmbH Oldenburg (Amiblu)

entlang der Rohroberfläche bewegt. Ziel ist dabei die Beständigkeit des Rohrmaterials gegenüber dem Spülstrahl isoliert zu betrachten (Vgl. Abb.: 1).

Bei der Praxisprüfung wird eine normativ definierte Prüfstrecke in der Länge von 18 m in unserem Prüflabor in Oldenburg aufgebaut (Vgl. Abb.: 2)

An dieser Prüfstrecke wird die Rohrreinigung über die gesamte Lebensdauer der Rohrleitung von 60 Jahren simuliert. Zu der Belastung durch den Spülstrahl kommt bei der Praxisprüfung die mechanische Belastung durch den Spülschlauch und den Düsenkörper hinzu. Die iro GmbH Oldenburg hat erhebliche Erfahrungen mit dem Spülen großformatiger Rohre bis DN 1200. Doch auch größere Querschnitte sind problemlos möglich. Diese Prüfungsdurchführung bieten wir für unsere Kunden auch „Außer Haus“ an. Die Prüfung wird dann am vom Kunden bestimmten Standort durchgeführt. Alle für die Prüfung notwendigen Prüfeinrichtungen mit Ausnahme der Hochdruckpumpe werden dabei durch uns bereitgestellt.



Abbildung 3: Prüfstand für die orientierende Praxisprüfung in Anlehnung an DIN 19523

Die Pumpleistung wird in solchen Fällen durch einen Spülwagen realisiert.

Neben den normgerechten Prüfungsdurchführungen bieten wir zusätzlich orientierende Prüfungen an. Bei orientierenden Werkstoffprüfungen wird die Belastung an Rohrsegmenten von Prüfmustern stufenweise erhöht, um die genaue Belastungsgrenze festzustellen. Bei Schäden kann die Belastung weiter erhöht werden, um die Entwicklung von Schäden zu untersuchen. Diese Prüfung ist geeignet, um die Auswirkung von Änderungen der Materialzusammensetzung in Bezug auf seine Spülfestigkeit beurteilen zu können. Die Untersuchung bietet also bei der Entwicklung neuer Materialien wertvolle Unterstützung.

Bei der orientierenden Praxisprüfung wird mit reduziertem Material- und Kostenaufwand die Praxisprüfung in unserem Prüfstand simuliert.

Die Belastungsparameter der „großen“ Prüfung werden vollständig auch bei den orientierenden Versuchen eingehalten. Einzig die Prüfstrecke reduziert sich auf etwa 2,0 m. Isoliert betrachtet wird dabei die in der Praxisprüfung gegenüber Schäden anfälligste Komponente des Prüfaufbaus, die Rohrverbindung. Dies ist insbesondere interessant, um bei vorgeschädigten Leitungen maximale Belastungsparameter für die Restlaufzeit der Rohrleitung an den Rohrreinigungsdienstleister weitergeben zu können. So kann für eine im Betrieb befindliche vorgeschädigte Rohrleitung eine Beschädigung durch Hochdruckwasserstrahlen weitestgehend ausgeschlossen werden.

Bei Fragen zu Spülprüfungen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Autor:

Tobias Kramer, B.Eng.

iro GmbH Oldenburg
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: +49 (0)441-361039-0
E-Mail: hinrichs@iro-online.de
boege@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



European Association for Ductile Iron Pipe Systems EADIPS®/FGR® e. V. Wie alles begann

Der Aufbau der öffentlichen Trinkwasserversorgung im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts war Grundlage und Voraussetzung für das Wachstum der Industrie, der Bevölkerung, der Städte, kurz, des modernen Lebens, wie wir es heute kennen. Die Rohrnetze in den Städten bestanden aus Gussrohren, gefertigt in zunächst regionalen Gießereien mit individuellen Abmessungen und Verbindungen. Die erste Industrie-Norm, die Normen von 1882, betraf die Abmessungen der Gussrohre. Die damals festgelegten Außendurchmesser gelten auch heute noch, im Zeitalter der Europäischen Standards. Die Fachgemeinschaft Gussrohre, in den 1950er Jahren hervorgegangen aus einer Abteilung des Deutschen Gießereiverbandes, war stets der Repräsentant der Hersteller von Rohren und Formstücken und als Partner der im DVGW vereinigten Trinkwasserversorger um die Weiterentwicklung der Rohrsysteme bemüht.

Die FGR formiert sich

Der erste große Schritt in der Weiterentwicklung der Gussrohre war die Ablösung des Graugusses als Werkstoff für Rohre und Formstücke in den 1960er Jahren durch das duktile Gusseisen. Dieser Schritt umfasste vielfältige Untersuchungen zum mechanischen und korrosionschemischen Verhalten des relativ jungen Werkstoffs, teilweise durch unabhängige Stellen („Wellinger-Gutachten“), die in der neu aufgelegten Schriftenreihe der FGR-Informationen veröffentlicht wurden. Die jährlich erscheinenden FGR-Informationen werden von den Kunden, Anwendern und Planern wegen ihres technisch-wissenschaftlichen Gehalts bis heute sehr geschätzt und sind natürlich inzwischen komplett von der Website der EADIPS FGR kostenfrei herunterzuladen.

Die Fachgemeinschaft vertrat in der gemeinsamen Normungsarbeit zunächst beim DIN und DVGW die gebündelten technischen Interessen ihrer Mitglieder in einem Arbeitsfeld, das später in den 1990er Jahren mit der Einführung der EN-Normen für den Europäischen Binnenmarkt eröffnet wurde. Für viele Bereiche schuf sich die FGR die Verbandsnormen, deren Inhalt später teilweise in den EN-Normen übernommen wurde.



Europa braucht große Lösungen – EADIPS ist die Antwort

Mit dem Zusammenwachsen des Europäischen Binnenmarktes wurde es langsam klar, dass nur ein europäischer Verband das notwendige Gewicht besitzen kann, die Interessen der europäischen Hersteller von Guss-Rohrsystemen zu bündeln. Im Jahr 2010 ging die European Association for Ductile Iron Pipe Systems EADIPS FGR an den Start, gleichzeitig wurden die Armaturen aus duktilem Gusseisen in das Produkt-Portfolio aufgenommen. Eine Steigerung der Schlagkraft des Verbandes wurde dadurch erreicht, dass auch essenzielle Zulieferer, z. B. für Dichtungen und Beschichtungsmaterial, EADIPS FGR-Mitglieder geworden sind. Heute stellen diese ihre Produkte in der gesamten Europäischen Union her. Mit ihrer Mitgliedschaft in der EADIPS FGR haben alle Mitglieder gleichberechtigten Zugriff auf die Ergebnisse gemeinsam betriebener Entwicklungsarbeiten. Als jüngstes Beispiel ist hier das öffentlich geförderte Projekt „Schwammstadt“ zu nennen, bei dem die besonderen Vorteile des duktilen

Gussrohr-Systems, nämlich Robustheit der Rohre und nachgewiesene Wurzelfestigkeit der Rohrverbindung, zu einem linearen Speicher von Regenwasser für Stadtbäume vereint sind.

Der gute Grund für Umweltschutz und Ressourcenschonung

Im Bereich des Marketings hat die jüngste gemeinsame Kampagne „Guter Grund“ bereits hohe Aufmerksamkeitswerte erreicht, vor allem bei Planern und Betreibern, die sich der Kreislauffähigkeit der Bauprodukte verschrieben haben. Hier ist das duktile Gusseisen vollständig in die Kreislaufwirtschaft der Eisen- und Stahlindustrie eingebettet - Stahl- und Guss-Schrott ist der Rohstoff, aus dem duktile Guss-Rohrsysteme gefertigt werden.

tet - Stahl- und Guss-Schrott ist der Rohstoff, aus dem duktile Guss-Rohrsysteme gefertigt werden.



Gemeinsam die Zukunft gestalten





Nicht vergessen wollen wir die Rolle der EADIPS FGR bei den Hochschulen, sie veranstaltet in regelmäßigen Abständen Tagungen, bei denen sich die Hochschullehrer über den neuesten Stand der technischen Entwicklungen bei den Guss-Rohrsystemen informieren. Selbstverständlich ist die EADIPS FGR ebenfalls Mitglied des iro, und dies schon seit über 30 Jahren. In diesem Sinne wünschen wir dem iro und seinen Aktivitäten ein Vivat, crescat, floreat ior!

iro begrüßt neue Mitglieder

Unter dieser Rubrik stellen wir die neuen Mitglieder in unserem Trägerverein vor. Herzlich Willkommen im iro!

Juristische Mitglieder seit Mai 2021

Mitgl.-Nr.	Firma	Anschrift	Kurzbeschreibung
462		Tubus System GmbH Plauer Straße 163 - 165 13053 Berlin Ansprechpartner: Alexander Eysert Email: info@tubussystem.de Internet: www.tubussystem.de Tel.: +49 (0) 30 – 98601 9510 Fax: +49 (0) 30 – 98601 9561	Tubus System steht für die zerstörungsarme, innerhäusliche Rohrrinnensanierung. Mit dem Sprühschleuderverfahren wird vor Ort ein glasfaserverstärkter Polyesterkunststoff in mehreren Schichten an die Rohrrinnenwand des Altrohres gesprüht. Der Sprühvorgang erfolgt über vorhandene Öffnungen im Abwassersystem (Dach, RFL, WC Anbindungen). Es entsteht ein neues Rohr mit einer eigenen Statik und einer getesteten Nutzungsdauer von 50 Jahren. Das System ist in Abwasserrohren mit Nennweiten von DN 50 bis 250 einsetzbar und in der Lage, Guss-, Loro X-, SML-, HT-, KG- oder Asbestrohre zu erneuern. Besondere Einsatzgebiete sind Sanierungen von Abwasserrohren aus Faserzement, Strangsanierungen bei laufendem Betrieb (z.B. Hotels, Krankenhäuser) und Rohrrinnensanierungen in Gebäuden, die unter Denkmalschutz stehen. Das gesamte Verfahren ist sowohl DIBt zertifiziert, fremdüberwacht als auch auf der Positivliste des Amtes für Arbeitsschutz für Asbestsanierungen geführt.
463		Universal HDD Deutschland GmbH Daimlerstraße 29 23617 Stockelsdorf Ansprechpartner: Andreas Kollmann Email: sales@unihdd.de Internet: www.unihdd.de Tel.: +49 (0) 583 – 68773 Mobil: +49 (0) 172 6050608	Wir sind Vertragshändler der Firma UNIVERSAL HDD. Universal HDD Company ist der führende Entwickler und Hersteller von kundenspezifischen Horizontalbohranlagen und Werkzeugen.

Mitgl.-Nr.	Firma	Anschrift	Kurzbeschreibung
464	 <p>W² Ingenieuresellschaft mbH Beratende Ingenieure.</p>	<p>W² Ingenieuresellschaft mbH Kieler Straße 2 24568 Kaltenkirchen</p> <p>Ansprechpartner: Dipl.-Ing. (FH) Jens Weimar Email: kaki@w2-ingenieure.de Internet: www.w2-ingenieure.de Tel.: +49 (0) 4191 – 5024 0 Fax: +49 (0) 4191 – 5024 90</p>	<p>Die W² Ingenieuresellschaft mbH ist ein mittelständisches Ingenieurbüro mit rund 25 Mitarbeitern an zwei Standorten in Hohenwestedt und Kaltenkirchen. Mit einem weitgefächerten Leistungsspektrum rund um Themen des Tiefbaus und den damit verknüpften Bereichen bieten wir unsere Ingenieurdienstleistungen insbesondere für den kommunalen aber auch für den privatwirtschaftlichen Bereich an. Schwerpunktbereiche sind u.a. Vermessungsdienstleistungen, Erstellung und Pflege von Kanal- und Leitungskatastern, Kanalsanierung, GIS- und CAD-gestütztes Infrastruktur-Management, Pipelinebau, Vermögensbewertung, Gebühren- und Beitragskalkulation, Planung von Erschließungsmaßnahmen, Verkehrsanlagen und Wasserbau.</p>
465	 <p>IHM engineering GmbH</p>	<p>IHM engineering GmbH Heusch 3 49808 Lingen</p> <p>Ansprechpartner: Peter Lassak Email: info.lingen@ihm-gmbh.de Internet: www.ihm-gmbh.de Tel.: +49 (0) 591 – 966409 0 Fax: +49 (0) 591 – 966409 10</p>	<p>Seit mehr als 40 Jahren entwickelt sich die IHM engineering GmbH stetig weiter und ist Ihr kompetenter Partner für professionelle Planungs-, Konstruktions- und Berechnungsaufgaben im Anlagen-, Rohrleitungs- und Stahlbau.</p> <p>Das Portfolio der IHM Lingen stützt sich auf unterschiedliche Einsatzgebiete im Bereich Engineering und Projektarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Digitale Zwillinge als moderne Basis für fundierte Entscheidungen in Industrie und Infrastruktur dank innovativer Technik, z.B. für Asset- & Facilitymanagement – real wird digital! - Inspektion und Qualitätssicherung, z.B. als professionelle Unterstützung der Inspektionsabteilungen im Bereich Rohrbau, Behörden begleiten und As-Built-Aufnahmen erstellen und dokumentieren - Anlagenplanung, Verfahrenstechnische Planung und Projektarbeit im interdisziplinären Team vom Basic Engineering bis hin zur Inbetriebnahme von Anlagen (-teilen) <p>Unser Team orientiert sich stets an Ihrem Mehrwert und der Zukunft.</p>
466	 <p>HURRICANE TRENCHLESS TECHNOLOGIE GMBH</p>	<p>Hurricane Trenchless Technologie GmbH Zum Fliegerhorst 1313, 63526 Erlensee</p> <p>Ansprechpartner: Tomas Möller Email: info@hurricane-tt.de Internet: www.hurricane-tt.de Tel.: +49 (0) 6183 – 20901 90 Fax: +49 (0) 6183 – 20901 99</p>	<p>Hurricane Trenchless Technologie GmbH mit Sitz in Erlensee, entwickelt und produziert innovative Produkte und Komplettlösungen für die Rohrreinigung und Kanalsanierung. Das mittlerweile weltweit operierende Unternehmen bietet vielseitige Lösungen für den Bereich Abwasser, Brauchwasser, Druckleitungen, Trinkwasser, Öl, Gas und Fernwärme.</p>
467	 <p>Energieanlagenbau J.-L. Schröder Verlegung u. Montagen GmbH & Co. KG</p>	<p>Energieanlagenbau J. L. Schröder GmbH & Co. KG, Schützenhofstraße 113 a, 26133 Oldenburg</p> <p>Ansprechpartner: Joachim Schröder Email: kaufm.abt.eab@eabschroeder.de Internet: www.energieanlagenbau-schroeder.de Tel.: +49 (0) 441 – 350 302 0 Fax: +49 (0) 441 – 350 302 11</p>	<p>Wir sind ein Komplettdienstleister im Segment Kommunikationsnetze und Energieanlagenbau im On- und Offshore-Bereich.</p> <p>Bei den Projekten Stationsanlagenbau, Straßenbeleuchtungsanlagen sowie Nieder- und Mittelspannungsanlagen und im Kabelleitungsbau sind wir der richtige Partner.</p>

Der VSB schließt Lücken

Die Anfänge

Der VSB, Verband zertifizierter Sanierungs-Berater für Entwässerungssysteme e. V., befasst sich seit beinahe 25 Jahren mit der Sanierung sowie Erhaltung von Kanalnetzen. Der Verband wurde 1998, mit dem damaligen Ziel zertifizierte Kanalsanierungs-Berater dauerhaft auf einem hohen und zeitgemäßen Niveau aus- und weiterzubilden, gegründet. Dadurch sollte ein wesentlicher Beitrag zum Umweltschutz (Grundwasser/Trinkwasser/Boden) und Vermögensschutz (Werterhalt der bestehenden Infrastrukturanlagen) geleistet werden. So fand bereits 1999 der erste Lehrgang zum Zertifizierten Kanalsanierungs-Berater unter der Leitung des VSBs statt und erfreute sich sehr schnell großen Zuspruchs.

Zwecke und Ziele

Als primären Zweck definiert der VSB in seiner Satzung: „die Öffentlichkeit vor einer Gefährdung durch unsachgemäße Arbeiten in der Kanalinstandhaltung (Planung und Ausführung) zu schützen und gleichzeitig die im Bereich der Kanalinstandhaltung tätigen Fachleute und Interessengruppen zusammenzuführen“. Im Laufe der weiteren Jahre wurden weitere Ziele identifiziert und aufgenommen. Dazu gehören der Ausbau und die Stärkung des Bildungsangebotes, die Erarbeitung von Praxispublikationen rund um das Themenfeld der Kanalinstandhaltung, die Profilstärkung durch Netzwerkarbeit und Kontakte zu weiteren Organisationen sowie die Mitwirkung bei der Fortschreibung des Regelwerks auf allen Ebenen, in Kooperation mit den zuständigen Organisationen (DIN, DWA).

Ausbau Bildungsangebot

Der Verband konnte in seiner bisherigen Erfolgsge-



Deutscher Reparaturtag



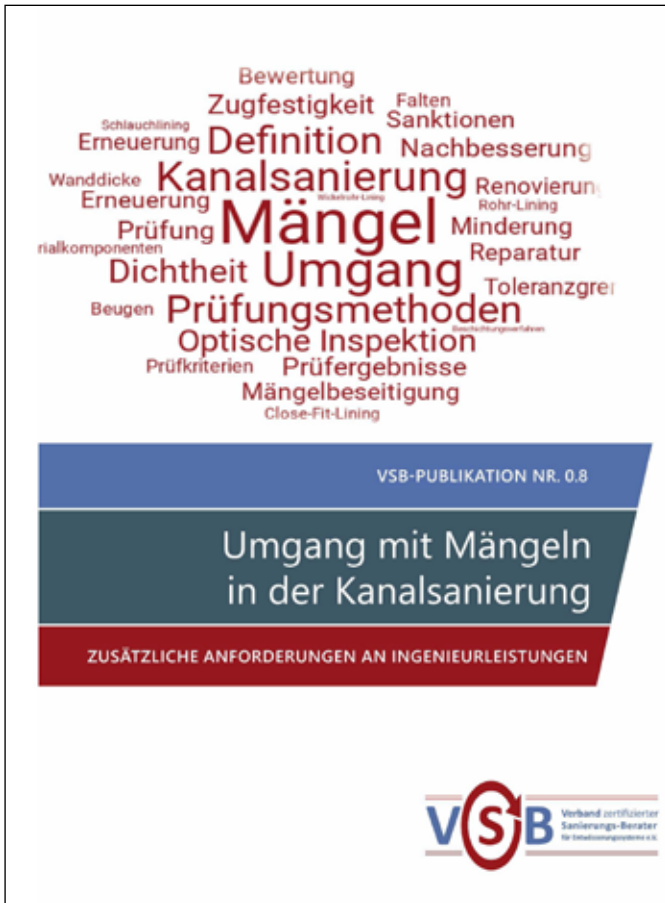
schichte neben dem etablierten ZK-Berater noch eine Vielzahl unterschiedlichster Veranstaltungsformate erfolgreich anbieten. Neben einigen Tagesseminaren, die sich mit den verschiedenen Aspekten der Kanalsanierung befassen, umfasst das Weiterbildungsportfolio Workshops zur Risikobewertung, Lehrgänge zum Grundstücksentwässerungsberater, Praxisseminare zur TV-Inspektion oder zur Grundstücksentwässerung sowie Tagungen wie den **Deutschen Reparaturtag** oder den **VSB-Beratertag**.

Letztere konnten sich in den vergangenen Jahren als zuverlässige Branchentreffen und Plattformen für den Erfahrungsaustausch mit Fachleuten durchsetzen. Das Ausbildungsangebot ist darauf ausgelegt, aktuelle Markt- und Regelwerksentwicklungen aufzugreifen und dazu beizutragen, dass die Teilnehmenden die aktuellen Entwicklungen frühzeitig und detailliert kennenlernen und in ihrem Arbeitsalltag umsetzen können.

Die erschwerte Umsetzung von Weiterbildungen während der bundesweiten Coronapandemie war für den VSB kein Hindernis, sondern eine Möglichkeit, sich digital fortschrittlich aufzustellen. Neue Konzepte wurden in sehr kurzer Zeit umgesetzt und mit sehr großem Zuspruch angenommen. So konnte der VSB-Beratertag 2021 zum Thema „Umgang mit Mängeln in der Kanalsanierung“ mit knapp 180 Teilnehmenden als großer Erfolg verbucht werden.

Erarbeitung von Praxispublikationen rund um das Themenfeld der Kanalinstandhaltung

Bei der Gründung wurde schnell deutlich, dass zu diesem Zeitpunkt erheblich Lücken im Regelwerk klafften. Weder das DIN noch die heutige DWA hatten zu diesem Zeitpunkt bereits konkrete technische Hilfen für den Markt geschaffen. Infolgedessen reagierte der VSB darauf und begann mit seinen Mitgliedern, die bestehenden Lücken im ingenieurtechnischen wie auch im ausführungstechnischen Bereich sukzessive zu schließen. In dieser



Zeit entstand das bis heute zutreffende Motto „Der VSB schließt Lücken.“ aus der tatsächlichen Arbeit heraus.

In der Folge entstanden über 50 VSB-Empfehlungen, die bis heute als Regelwerkersatz große Verbreitung und Zuspruch finden.

Die Publikationen sind konzipiert als Zusätzliche Anforderungen an Ingenieurleistungen (ZAI), als Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen (ZTV) und die dazugehörigen Leistungsverzeichnisse (LV). Sie bieten dem sachkundigen Anwender die Möglichkeit einer qualitätsorientierten Planung und Ausführung von Sanierungsmaßnahmen.

Die über die Jahre etablierten VSB-Empfehlungen wurden von der DWA im Rahmen einer Kooperation aufgegriffen und werden aktuell Teil des maßgeblichen DWA-Regelwerks.

So bedurfte es mehr als drei Jahre intensiver Arbeit, um die VSB-Handlungsempfehlung 0.8: „Umgang mit Mängeln in der Kanalsanierung“ zu erarbeiten. Der Bedarf war groß, denn noch immer sind

1: Vor Ort härtendes Schlauchlining
 Legende: D: Dichtheit / S: Standsicherheit / B: Betriebssicherheit – keine Auswirkung / + möglicherweise Auswirkung

Auffälligkeit/Mangel	Mögliche Ursache	Mögliche Beeinträchtigung		
		D	S	B
Defizite ermittelter mechanischer Kennwerte	Härtungsdefizit	-	+	-
	ungenügende Kompression	-	+	-
	Fremdwasser	-	+	-
	Harzreaktivität/Lagerstabilität	-	+	-
	fehlerhafte Probenahme	-	-	-
Abweichende Wanddicke	mangelnde Arbeitsvorbereitung	- *)	+	-
	Konfektionierungsdefizit	- *)	+	-
	Imprägnierungsdefizit	- *)	+	-
	ungenügende Kompression	- *)	+	-
	nicht repräsentative Probe	-	-	-
Undichtheit	Konfektionierungsdefizit	+	-	-
	Imprägnierungsdefizit	+	-	-
	Härtungsdefizit	+	-	-
	ungenügende Kompression	+	-	-
	unzureichende Abflusslenkung	+	-	-
	Folienschaden innen/außen	+	-	-
Korrosion	nicht repräsentative Probe	-	-	-
	chemischer/biochemischer Angriff	+	+	+
Rissbildung	ungeeignetes Material	+	+	+
	Spannungen aus falschem Härtingsregime	+	-	-
Axialfalte gefüllt (bzw. nur Axialfalte)	fehlender Entlastungsschnitt	+	-	-
	mangelnde Arbeitsvorbereitung	-	-	+
	ungünstige Zugangsmöglichkeit	-	-	+
	Querschnittsveränderungen	-	-	+
	überkonfektionierter Schlauch	-	-	+
	größere Maßtoleranzen des Altröhres	-	-	+
Lageabweichungen	-	-	+	

Ausschnitt aus der Tabelle Auffälligkeiten und Titelblatt der Publikation

Extrempositionen von „Macht doch nichts!“ bis „Alles muss raus!“ weit verbreitet, die für eine sachgerechte Problemlösung erfahrungsgemäß wenig hilfreich sind. Die Aufgabenstellung erwies sich als außerordentlich komplex, denn es galt, schwierige technische und rechtliche Fragestellungen zu lösen und soweit wie möglich zu verallgemeinern.

Bei der Erarbeitung der Handlungsempfehlung stand vor allem die Renovierung im Fokus. Viele Aussagen lassen sich aber auch auf die Erneuerung übertragen. Für Reparaturen macht der Entscheidungsablauf weniger Sinn, da hier die Mängelbeseitigung regelmäßig in der Wiederholung der Sanierungsleistung besteht.

Der notwendige Entscheidungsablauf ist übersichtlich in vier Schritten aufbereitet:

- Mangelfeststellung
- Mangelbehebung
- Verfahrenswahl
- Minderung

Bereits der erste Schritt hat es in sich, denn hier geht es zunächst einmal darum festzustellen, ob überhaupt ein Mangel vorliegt. Deshalb wird an dieser Stelle zunächst von Auffälligkeiten gesprochen, welche bei einer Abnahme oder auch schon vorher festgestellt werden. Für alle Renovierungsverfahren wurden die häufigsten Auffälligkeiten mit ihrer möglichen Relevanz für die einzelnen Schutzziele zusammengestellt. Diese Tabelle bietet bereits eine hilfreiche Unterstützung bei der Einordnung. Letztlich liegt der Mangel immer dann vor, wenn es sich bei der Auffälligkeit um eine Abweichung vom Vertragsoll handelt. Der Definition des Vertragsolls mit konkretem Regelwerksbezug kommt deshalb eine besondere Bedeutung zu.

Behandelt werden auch die dazugehörigen Prüfungen, die sich nach den einzelnen Prüfungsmethoden unterscheiden:

- optische Inspektion
- Dichtheitsprüfung
- Verformungsmessung
- Materialprüfungen an Probestücken
- Prüfungen an Bohrkernen
- Haftzugprüfungen

Auch hier gilt: Sowohl die Prüfungsmethode als auch der Regelwerksbezug müssen eindeutig im

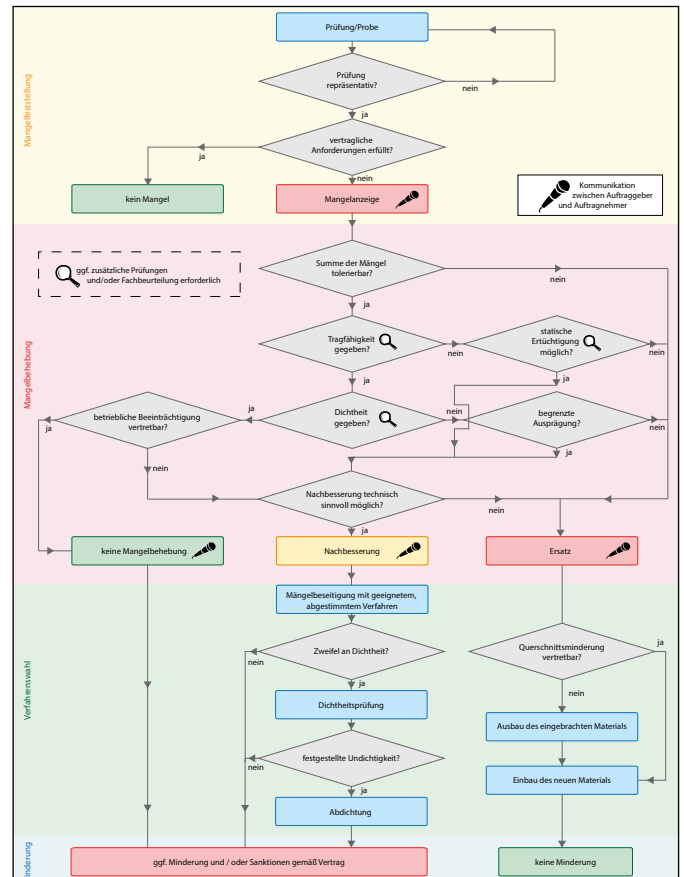


Abb. 2: Entscheidungsweg Mängelbeseitigung

Vertrag festgelegt werden, um spätere Diskussionen und rechtliche Unklarheiten zu vermeiden. Darüber hinaus empfiehlt es sich, die Prüfungen von einem unabhängigen Dienstleister durchführen zu lassen.

Wenig überraschend bildet die Frage des Umgangs mit festgestellten Mängeln den wichtigsten Teil der Handlungsempfehlung. Dabei geht es sowohl um das „ob“ als auch um das „wie“, das heißt:

- Muss der Mangel behoben werden?
- Wie soll der Mangel behoben werden?

Mit Blick auf die Langlebigkeit unserer Kanalisation sollte eine fachgerechte Behebung des Mangels die Regel sein. Diese kann oft durch eine Nachbesserung erfolgen. In Abhängigkeit von Schadensbild und -häufung kann aber auch eine Wiederholung der vertraglichen Leistung erforderlich werden.

Im Fall einer Nachbesserung ist darüber hinaus das Verfahren der Wahl zu diskutieren. Auch hier muss vor dem Hintergrund langer Nutzungsdauern die Langlebigkeit im Vordergrund stehen. Zusätzlich sind Beeinträchtigungen durch die Nachbesserung selbst und ggf. erforderliche Zusatzmaßnahmen zu berücksichtigen.

Nach intensiver Diskussion in der Arbeitsgruppe, wird die rechtlich schwierige Thematik der Minderungen und Sanktionen ebenfalls in der Handlungsempfehlung abgehandelt. Auch hier empfehlen sich klare vertragliche Regelungen und ein angemessenes Vorgehen.

Der gesamte Entscheidungsweg ist übersichtlich in einem Fließdiagramm dargestellt (siehe Abbildung 2).

Außerdem wurden für die wichtigsten Auffälligkeiten beim Schlauchliningverfahren konkretisierte Ablaufdiagramme erstellt und in der Anlage verankert. Die Handlungsempfehlung bietet seit ihrer Veröffentlichung eine wertvolle Unterstützung für die Umsetzung eines angemessenen Vorgehens bei der Mängelbeseitigung.

Mitglieder und Verbandsarbeit

Der VSB verzeichnet knapp 400 Mitglieder aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Dabei ist der VSB kein einseitiger Interessenverband von Planern. Die Mitglieder setzen sich zusammen aus:

- Vertreter und Planer in öffentlich-rechtlichen Institutionen wie beispielsweise Kommunen (rd. 20 Prozent)
- Vertreter und Planer in Ingenieurbüros (rd. 60 Prozent)
- Vertreter und Mitarbeiter in herstellenden Unternehmen und ausführenden Unternehmen (rd. 20 Prozent).

Neben dem Vorstand und dem Beirat leisten eine Reihe von Mitgliedern in Fachausschüssen die fachliche Grundlagenarbeit. Die Fachausschüsse „Bildung“, „Ingenieurleistungen“, „Gebäudeentwässerung“, „Umgang mit Mängeln“, „BIM“ und „Technik“ sind für die Bildungsangebote und die VSB-Publikationen verantwortlich. Der FA „Risikobewertung“ beschäftigt sich mit Untersuchungen zur Lebensdauer und zum Werterhalt von Kanalsanierungsmaßnahmen. Die zuletzt ins Leben gerufenen Fachausschüsse „Asbestzementrohre“ und „Bauwerksanierung“ werden sich unter anderem mit zuletzt kontrovers diskutierten Themen befassen.

Viele Mitglieder des VSB engagieren sich auch in Gremien und Arbeitsgruppen anderer Verbände, Organisationen und Institutionen. Im Sinne des Verbandes sind Mitglieder beispielsweise aktiv in Gre-

mien des Deutschen Instituts für Normung (DIN), der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA), der Ingenieurkammern, des Ausschusses der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für Honorarordnung e.V. (AHO), der Arbeitsgemeinschaft Industrie (AGI) und der German Society for Trenchless Technology (GSTT).

Eine Mitgliedschaft mit Vorteilen

Mitglieder genießen die Vorteile eines Fachnetzwerks, das die Bewusstseinsbildung rund um das Themenfeld Kanalstandhaltung aktiv bewegt. Daneben erhalten die Mitglieder Vergünstigungen beim Erwerb der Verbandspublikationen sowie der Gebühren für die Bildungsangebote. Zusätzlich ist ein kostenloses Abonnement der Fachzeitschrift bi_Umweltbau in der Mitgliedschaft enthalten.

Ausblick

Die Arbeit des VSB wird auch 2022 konsequent weitergeführt: neben Neueröffnungen von Leistungsverzeichnissen zu den Themen Kurzliner und Zulaufanbindung, arbeiten die neugegründeten Fachausschüsse Asbestzementrohre und Bauwerksanierung an ebensolchen Handlungsempfehlungen.

Auch das Veranstaltungsprogramm für das kommende Jahr ist bereits in großen Teilen terminiert: Von den Zertifikatslehrgängen zum Kanalsanierungs- oder Grundstücksentwässerungs-Berater, die beide sowohl in Präsenz als auch online durchgeführt werden, über die Tagungen „Deutscher Reparaturtag“ und „VSB-Beratertag“ bis hin zu den Tagesseminaren zu den Themen Kanalreparatur, Kanalsanierung oder Kanalrenovierung. Ein Blick auf die Verbandshomepage unter: www.sanierungs-berater.de lohnt sich immer!

Kontakt

Verband zertifizierter Sanierungs-Berater für Entwässerungssysteme e. V. (VSB)

Werftstr. 20

30163 Hannover

Tel 0511 84 86 99 55

Fax 0511 84 86 99 54

E-Mail: info@sanierungs-berater.de

Web: www.sanierungs-berater.de

25 Jahre Mitgliedschaft im Institut für Rohrleitungsbau

Seit über 25 Jahren unterstützen die folgenden Personen als persönliche Mitglieder das Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.. An dieser Stelle möchten wir den Jubilaren für Ihre langjährige Treue nochmals herzlich danken.



Wir haben diesen Mitgliedern die folgenden drei Fragen gestellt und freuen uns, Ihnen die Antworten in dieser Ausgabe der iro-Info präsentieren zu dürfen.

1. Was hat Sie seinerzeit bewogen im iro Mitglied zu werden?
2. Was hat Sie über die Jahre in der Entwicklung des iro gefreut oder auch geärgert?
3. Wie geht es persönlich weiter mit Ihnen, was tun Sie jetzt?

	<p>Dipl.-Ing. Martin Wielenberg</p> <p>Kontakt: Lindschulte Industrial Engineering GmbH Am Ölwerk 5 49808Lingen Mail: martin_wielenberg@gmx.de</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Meine damalige Mitarbeit im iro und nach meinem Ausscheiden war es eine gute Möglichkeit mit dem iro in Verbindung zu bleiben. 2. Wie sehr das iro seit den Anfängen doch gewachsen ist und sich dabei selbst treu geblieben ist. Und natürlich wie sich das Rohrleitungsforum entwickelt hat, zu dem ich immer wieder gern nach Oldenburg komme. 3. Ich bin nach fast zwei Jahren Selbständigkeit seit ein paar Monaten wieder angestellt, bei einem Ingenieurbüro.
	<p>Dipl.-Ing. Mechthild Schikora</p> <p>Kontakt: Umweltbetrieb Bremen Willy-Brandt-Platz 7 28215 Bremen Mail: mechthild.schikora@ubbremen.de</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Im Studium habe ich viel Unterstützung von Prof. Lenz und dem iro bekommen, vor allem hinsichtlich meines Praxissemesters an der Tulane University in New Orleans. Auch die dadurch vermittelten Kontakte haben mir gerade in der Anfangszeit meiner Berufstätigkeit sehr geholfen. Um dieses weiterzuführen, habe ich mich damals entschlossen, Mitglied beim iro zu werden. 2. Da ich noch Zeit-Stand-Versuche an Linern in den Kellerräumen der FH betreut habe, habe ich mich über den Bau der Forschungshalle gefreut. <p>Dass die Gremien beim iro noch immer hauptsächlich mit Männern besetzt sind, finde ich nicht mehr zeitgemäß. Hier würde ich mir mehr Sichtbarkeit von Frauen wünschen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. Ich bin beim Umweltbetrieb Bremen im Bereich der Stadtentwässerung tätig. Da in Bremen die Stadtentwässerung 1999 zum Teil privatisiert und der Betrieb auf die hanseWasser Bremen GmbH übergegangen ist, begleiten wir in unserem Bereich die Leistungsverträge, die damals geschlossen wurden. Mein Hauptaugenmerk liegt dabei bei den Netzinvestitionsprojekten.

25 Jahre Mitgliedschaft im Institut für Rohrleitungsbau

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des iro e.V. am 13. September 2021 bedankte sich der Vorstand des Vereins im Namen aller übrigen Mitglieder bei insgesamt fünf Unternehmen, die das Institut durch 25-jährige Mitgliedschaft unterstützt haben.



Die Unternehmen wurden im Wirtschaftsjahr vom 01.10.1996 bis zum 30.09.1997 aktiv und zählten somit zu den Förderern des iro in den ersten Jahren nach der Gründung im Jahr 1988. Zur damaligen Zeit war überhaupt nicht abzusehen, dass das iro die heute bekannte Erfolgsgeschichte würde schreiben können, Prof. Lenz und seine kleine Mannschaft betreten damals Neuland.

Umso wichtiger der Zuspruch eines jeden einzelnen Mitglieds. Sie haben der mutigen Idee zur Gründung eines Rohrleitungsinstitutes vertraut, Sie hatten recht. Für ein Vierteljahrhundert Unterstützung bedankt sich das iro bei

 bayernets erdgas transport systeme	Bayernets GmbH Poccistraße 7 80336 München www.bayernets.de
 egeplast	egeplast international GmbH Robert-Bosch-Straße 7 48268 Greven www.egeplast.de
 STEHNKE BAUUNTERNEHMUNG	Gottfried Stehnke Bauunternehmung GmbH & Co. KG Koppelstraße 28 27711 Osterholz-Scharmbeck www.stehnke.de
	PSI Products GmbH Ulrichstraße 25 72116 Mössingen www.psi-products.de
 rausch	Rausch GmbH Brühlmoosweg 40 88138 Weißenberg b. Lindau www.rauschtv.com

20 Jahre iro GmbH Oldenburg



Im Frühjahr 2001 entschied sich der damalige iro-Vorstand, bestehend aus Prof. Joachim Lenz, Edmund Luksch und Dr. Manfred Veenker, Tätigkeiten des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes des iro e.V. in eine GmbH auszugliedern. Dazu gehörten u. a. die Vermarktung der Ausstellerflächen des Oldenburger Rohrleitungsforums, Auftragsforschung und Materialuntersuchungen. Am 11. Juli 2001 wurde der Gesellschaftervertrag unterschrieben, am 18. Oktober 2001 erfolgte dann die Eintragung in das Handelsregister. Zum Geschäftsführer der iro GmbH Oldenburg wurde Prof. Thomas Wegener bestellt.

Zum 1. Oktober 2001 wechselte der damals im iro e.V. angestellte Ingenieur Mike Böge als erster Mitarbeiter in die iro GmbH, ihm folgte zum 1. Mai 2002 Bernd Niedringhaus. Im August 2004 konnte in der iro GmbH bereits mit Matthias Heyer der dritte Ingenieur beschäftigt werden. Heute sind in der iro GmbH sieben Ingenieure angestellt.

Bereits vor der Gründung der iro GmbH Oldenburg führte das Institut für Rohrleitungsbau Untersuchungen an Rohren oder Rohrleitungssystemen durch,

damals teilweise in den Kellerräumen der Fachhochschule, teilweise auf einem etwas abgelegenen Grundstück des OOWV im Hafenbereich unter sehr einfachen und aus heutiger Sicht abenteuerlichen Bedingungen.

Da die Aufträge für diverse Forschungsprojekte, Materialuntersuchungen und Prüfverfahren zunahm, musste der Versuchsbetrieb professionalisiert werden. Bereits Anfang 2008 konnte das erste Grundstück an der Lesumstraße in Oldenburg erworben und dann die erste Forschungshalle gebaut werden. In 2009 und 2010 konnten weitere angrenzende Grundstücke erworben werden, die in 2010 mit einer Probandenhalle für die Prüfkörper bebaut wurden. Da die Kapazitäten der Forschungshalle nicht ausreichten, wurde im Jahr 2015 in einer dritten Ausbaustufe der Anbau eines Labortraktes fertig gestellt.

Die iro GmbH Oldenburg beschäftigt sich seit ihrer Gründung mit dem gesamten Bereich der Rohrleitungen mit Schwerpunkt auf erdverlegte Rohrleitungen. Die Tätigkeiten umfassen nach wie vor die Bereiche Forschung und Entwicklung, Materialprüfungen und Gutachten.

Das konkrete Leistungsangebot der iro GmbH Oldenburg umfasst heute u. a. Untersuchungen

- zur Abdichtung von sanierten Leitungen im Hausanschlussbereich
- zur Wärmegewinnung aus häuslichem Abwasser
- zur systematischen Bestimmung der Leistungsfähigkeit von Wärmetauschern
- zur Alterung von Rohren aus PVC (Schnelltest zur Duktilität)
- zur schadenfreien Spülbarkeit von Rohren nach DIN 19523
- zu Inspektionsmöglichkeiten von mit Flüssigkeiten gefüllten Leitungen
- an Schlauchlinern im Bestand
- zu technischen Eigenschaften von Hauseinführungssystemen
- zu BIM-Anwendungen im Leitungstiefbau
- zu Nachumhüllungssystemen
- zu Entwässerungskonzepten bei Starkregenereignissen
- zum Abrieb in PE-Entwässerungsleitungen
- zum Verhalten von Rohren unter Straßen und Verkehrslast
- zu Dichtverhalten von Steckmuffen



Weiterhin betreibt die iro GmbH Oldenburg ein akkreditiertes Prüflabor nach DIN EN ISO IEC 17025. Die Prüflaborleitung und Technischer Leiter des Prüflabors ist Dipl.-Ing. (FH) Bernd Niedringhaus. Das Qualitätsmanagement wird geleitet von Dipl.-Ing. (FH) Matthias Heyer. Hier können u. a. folgende akkreditierte Prüfverfahren durchgeführt werden:

- Prüfung nach DIN 19523, Werkstoffprüfung, Praxisprüfung, mobile Praxisprüfung
- Prüfung nach DBS 918 064, Rohrleitungen, Schächte

- Prüfung nach CEN TR 14920
- Prüfung nach DIN EN 295-3, Abriebversuch, Spülen mit beweglicher und feststehender Düse
- Prüfung nach DIN EN 598
- Prüfung nach DIN EN 14741



Seit einigen Jahren steht Dipl.-Ing. Mike Böge als ö. b. v. Sachverständiger für erdverlegte Rohrleitungen in der iro GmbH Oldenburg für Gutachten zur Verfügung. Er erstellt Gutachten und Stellungnahmen zu sämtlichen Sachverhalten im Zusammenhang mit erdverlegten Rohrleitungen.

Neben den Schwerpunkten der Forschungsarbeiten wie zum Beispiel dem Bereich der Kanalreinigung und der Hochdruckwasserstrahltechnik hat die iro GmbH sich mit zahlreichen weiteren innovativen Projekten und Forschungsvorhaben zu einem wichtigen Kompetenzzentrum entwickelt.

Um neue Entwicklungen aufzugreifen, ist die iro GmbH Oldenburg jederzeit daran interessiert und in der Lage, im Zuge der Forschungsarbeit neue Prüfverfahren zu entwickeln und kompetent umzusetzen. Gerne stehen wir Ihnen mit unserem Team bei der Durchführung Ihrer Forschungsvorhaben zur Seite.

Weitere Informationen zu unseren Prüfverfahren und Leistungsangeboten entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter www.iro-online.de. Hier sind die Untersuchungen im Einzelnen beschrieben.

Außerdem befasst die iro GmbH sich mit rohrleitungsspezifischen Themen in der Weiterbildung und engagiert sich in der Studentischen Förderung. Im Rahmen der Weiterbildung führt die iro GmbH Oldenburg gemeinsam mit dem Zentrum für Wei-

terbildung und ArcelorMittal Träger und Spundwand GmbH einmal jährlich das Fachseminar „Stahlspundwand“ in Oldenburg durch. Teilnehmende dieser Veranstaltung sind Techniker*innen und Ingenieure*innen aus Bauunternehmen, Ingenieurbüros, Tiefbauämtern und andere Interessierte, die mit der Planung oder Ausführung von Stahlspundwandbauwerken befasst sind. Neben der Veranstaltung in Oldenburg hat sich dieses Fachseminar ebenfalls einmal jährlich in Wildau bei Berlin etabliert. Ein weiterer wichtiger Benefit dieser Veranstaltungen sind die vielen Gespräche in den Pausen, die zu einem regen Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden führen.

Im Rahmen der Studentischen Förderung werden Bachelor- bzw. Masterarbeiten betreut. Auch durch die Möglichkeit, das Praxissemester in der iro GmbH Oldenburg zu absolvieren, werden die Studierenden unterstützt.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Tätigkeiten der iro GmbH Oldenburg ist die Durchführung des Oldenburger Rohrleitungsforums. Hier ist die iro GmbH für die Vermarktung der Ausstellungsflächen verantwortlich. Weitere Informationen finden Sie hierzu ebenfalls auf unserer Homepage unter www.iro-online.de.

Autorin:**Dagmar Hots**

Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0
E-Mail: Hots@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



Neue Internetpräsenz für das iro ist online

Die Internetseite des iro hat ein neues Gesicht bekommen. Wie wir bereits in der vergangenen Ausgabe der iro-Info berichtet haben, erfolgte die Überarbeitung des Internetauftritts im Zuge der internen iro-2030 Projekte im iro durch die Arbeitsgruppe „Digitalisierung“. Die Aufgabe der Arbeitsgruppe bezüglich des Internetauftritts war es, diese „fit für die nächsten Jahre“ zu machen.

Was dies zu bedeuten hat, darüber kann man nun recht unterschiedlicher Meinung sein. Diese Erkenntnis erforderte, dass zunächst ein paar grundlegende Eckdaten festgelegt werden mussten: Als Zielsetzung wurde formuliert, dass die Seite eine moderne Mechanik bekommen soll, graphisch neu und ansprechend aufgebaut wird und vollständig inhaltlich überarbeitet, erweitert und mit neuen Schwerpunkten versehen wird, um nur die wichtigsten Aufgaben zu nennen. Schnell wurde festgestellt, dass dies nicht mit einer Überarbeitung der bestehenden Seiten und der vorhandenen Seitenstruktur umgesetzt werden kann. Es musste von Grund auf eine neue Internetseite erarbeitet werden.

Die Arbeitsgruppe ist recht strukturiert an diese Aufgabe herangegangen und so fanden – um es kurz zusammenzufassen – in zahlreiche Sitzungen Brainstormings, Diskussionen und Ideenvorstellungen statt, die zu ersten Designentwürfen führten. Weiterhin wurde ein Content-Audit durchgeführt, um die auf der Seite abzubildenden Themen zu definieren, zu gewichten, zu strukturieren und schlussendlich in einer Seitenstruktur anzuordnen. Was sich hier im Nachhinein in ein, zwei Sätzen zusammenfassen lässt, war durchaus eine komplexe Aufgabe, denn das iro ist in den letzten Jahren nicht nur vielen Themen nachgegangen, die Tätigkeiten der iro GmbH Oldenburg umfangreicher geworden und auch neue Weiterbildungsformate sind entstanden. Es war also durchaus eine Aufgabe, die vielen Anforderungen an die neue Seite mit den verschiedenen Vorstellungen und Meinungen zusammen zu bringen. Denn der Teufel liegt ja nun bekanntlich im Detail, und je tiefer man in die Diskussion um einzelne Punkte einsteigt, desto komplexer wird die Umsetzung.

Doch auch wenn das iro sich durchaus der Notwendigkeit der Neuauflage der Internetseite bewusst

war und der Beschluss zur Umsetzung bereits vor der Corona-Pandemie gefasst wurde, so hat diese doch noch einmal die Wichtigkeit des Digitalen in der heutigen Zeit unterstrichen. Und so wurde das letzte Jahr genutzt, um verstärkt an dieser Aufgabe zu arbeiten.

Und das Resultat kann sich durchaus sehen lassen. Basierend auf einer aktuellen PHP-Version und einem neuen Content System ist eine frische und ansprechende neue Seite entstanden. Wir verschonen jetzt aber einmal die geeigneten Leser*innen mit technischen Details und stellen hier lieber die Seite mit ihren Neuerungen vor:



Auf der Startseite finden sich im gewohnten „iro-blau“ die allgemeinen Informationen zum iro e.V. Neben unserer Struktur und der Historie des Instituts ist als wichtigster Baustein des iro - das Team - vorgestellt - ohne das nichts gehen würde. Weiterhin stellt sich der Vorstand des iro e.V. und der Beirat vor - sowie auch die Stiftung Prof. Lenz.

Natürlich darf die Weiterbildung und damit das Oldenburger Rohrleitungsforum nicht fehlen. Auch hier wurde der Bereich übersichtlicher gestaltet, sodass alle Informationen rund um das Forum schnell erreichbar sind und auch der Online-Ausstellungsführer und die Online-Anmeldungen sind hier zu finden.

Den Online-Anmeldungen für das Oldenburger Rohrleitungsforum ist ein neues System hinterlegt. So werden sich zukünftige Teilnehmer*innen des Oldenburger Rohrleitungsforum zuerst unter „Mein iro“ registrieren. Dies hat mehrere Vorteile für die Nutzer*innen unserer Website. Zum einen werden die Daten aus „Mein iro“ in die gewünschten Anmeldeformulare für Veranstaltungen automatisch übernommen, sodass eine wiederholte Eingabe zukünftig entfällt und zum anderen lassen sich die Anmeldungen und Buchungen im Nachhinein erneut im Nutzerbereich „Mein iro“ aufrufen und bei Bedarf ändern. Auch für das iro hat dies im Buchungsprozess Vorteile, so lassen sich z.B. dann auch weitere Abfragen, die erst zeitlich später möglich sind - noch der Buchung hinzufügen, sodass sich die Teilnehmer*innen bei Bedarf einloggen und ihre Buchung erweitern können.

Alle anderen Weiterbildungsformate neben dem Oldenburger Rohrleitungsforum, wie z.B. der iro-Workshop „Gashochdruckleitungen“, der Workshop „iro-Treffpunkt Gasverteilungen“ oder der neue Workshop im Programm „E-Power & Gas“ verfügen nun ebenfalls über die Möglichkeit der Online-Anmeldung über das „Mein iro“-System.

Das „Mein iro“-System wird zukünftig auch für Buchungen der Aussteller beim Oldenburger Rohrleitungsforum angewendet werden können. Auch ist geplant die Angebote unter „Mein iro“ auszubauen, um die Nutzung der Internetseite weiter für unsere Nutzer*innen zu vereinfachen.

Selbstverständlich wird das iro Ihre Daten schützen und ausschließlich für den betreffenden Verwendungszweck nutzen. Unsere Regelungen zur Datensicherheit haben wir Ihnen zur Einsicht ebenfalls auf unserer Internetseite bereitgestellt.

In einem weiteren Bereich der Seite „Mitglieder“ werden alle Mitglieder im Trägerverein des iro e.V. unterteilt in fünf Gruppierungen genannt, wohin-

Anmeldungen für den iro-Workshop "E-Power & Gas" jetzt möglich

iro-Prüflabor

Labor
iro-Prüflabor
akkreditiert nach DIN EN ISO/IEC 17025

Material-, Werkstoff- und Bauteilprüfungen

Forschungsgelände Prüfungen DAkkS

Das Prüflabor ist eine Organisationseinheit der iro GmbH Oldenburg. Das Prüflabor und viele der im Prüflabor angebotenen Prüfungen sind nach DIN EN ISO IEC 17025 akkreditiert und werden entsprechend von der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkkS) überwacht.

Die Prüflaborleitung und Technischer Leiter des Prüflabors ist Herr Dipl.-Ing. (FH) Bernd Niedringhaus. Das Qualitätsmanagement wird geleitet von Herrn Dipl.-Ing. (FH) Matthias Hayer.

Akkreditierungs-urkunde Kontakt

gegen unter „Netzwerk“ die Mitgliedschaften des iro in anderen Vereinen und unsere Kooperationen genannt werden. Auch alle Mitglieder werden zukünftig einen LOGIN zu „Mein iro“ erhalten, wie es bereits weiter oben beschrieben wurde.

Neu ist der Bereich „Studieren+“, hier möchten wir auf unser Angebot der Studierendenförderung aufmerksam machen. Das iro unterstützt Studierende im Bereich Bauingenieurwesen und insbesondere im Rohrleitungsbau bei Abschlussarbeiten, unterstützt die Lehre durch Exkursionen und fördert direkt Studierende über das Deutschlandstipendium.

Auffällig neu ist auch, dass die iro GmbH Oldenburg mit ihrem Angebot an Beratung, Prüfungen

und Forschung und Entwicklung nun auch auf der Startseite präsentiert wird. Die iro GmbH hat ihren Tätigkeitsbereich in den letzten Jahren stetig ausgeweitet und dieses möchten wir den Besucher*innen gerne vorstellen. Sie finden nun über die Buttons direkt Informationen zu unserem Leistungsangebot und weiter im Speziellen zu unserem Gutachten- und Beratungsangebot und unseren Möglichkeiten in der Forschung und Entwicklung.

Ebenso hervorgehoben sind das Prüflabor der iro GmbH Oldenburg und die Prüfungen, die innerhalb des Prüflabors angeboten werden, von denen einige nach DIN EN 17025 akkreditiert sind. Das Prüflabor und das Forschungsgelände werden mit allen wissenswerten Informationen zu Angebot und Möglichkeiten vorgestellt.

Weitere Inhalte sind für Sie im Downloadbereich hinterlegt, so zum Beispiel die Halbjahresberichte des iro – die Zeitschrift und Mitgliederinformation „iro-Info“. Kleiner Tipp: Hier lohnt sich immer ein Blick, da wir hier ausführlich über alle wesentlichen Tätigkeiten des iro berichten.

Und sollte tatsächlich einmal das Gesuchte nicht zügig aufgerufen werden können, so verfügt die Seite nun auch über eine allgemeine Suchfunktion, die über das Lupensymbol aufgerufen werden kann.

Doch nun soll es das erst einmal gewesen sein, sonst verraten wir ja noch alles bevor Sie unsere Seite besuchen. Wir hoffen mit dieser Beschreibung Ihr Interesse geweckt zu haben, einmal unseren Internetauftritt zu besuchen und hoffen, dass Sie sich gut auf der neuen Seite zurecht finden werden.

Sie erreichen uns wie gewohnt unter iro-online.de. Bei direkten Fragen zum Internetauftritt wenden Sie sich bitte jederzeit gerne an Dipl.-Ing (FH) Matthias Heyer unter hey@iro-online.de oder 0441-36103914.



Autor:
Dipl.-Ing. (FH) Matthias Heyer
iro GmbH Oldenburg
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 14
E-Mail: Heyer@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



Frohe Festtage, alles Gute zum
Jahreswechsel
und ein gutes Gelingen im
vor uns liegenden
Neuen Jahr 2022

wünscht Ihnen

Ihr  -Team!



Ilse Dages

Dagmar Hob

T. B.

P. Hinder

Ina G.

W. B. J.

S. P. L.

B. M.

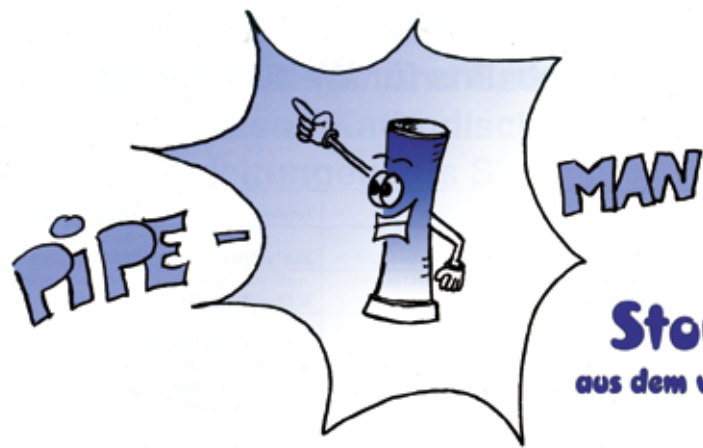
Matthias Hey

Jasmin Lungenberg

L. A. L.

Petra

Uwe Wichmann



Stories
aus dem wirklichen Leben
eines Rohres

SO LEUTE, JETZT GILT 3§:

§ GESTECHT

§ GEFLANSCHT

§ GESCHWEIßT

... ALSO ZURÜCK IN DIE REIHE!

